№ 63 — 161. Jahrgang

Lippische Landes-Zeitung

Detmold, Mittwoch, 16. März 1927

Ältestes und verbreitetstes Blatt des Landes und der angrenzenden Bezirke

Die Lippische Landes-Zeitung mit den unentgeltlichen Beilagen „Die Frau in Heim und Beruf", „Gut Brand", „Turn- und Sportschau", „Deutsches Lied", „Vaterländische Blätter", „Kinder-Zeitung", „Der Handwerksmeister" und „Der Landwirt" erscheint täglich frühmorgens, außer Montags. Monatl. Bezugspreis 2 ℳ, im Postbezug 2 ℳ zuzügl. Bestellgeld. Im Falle höherer Gewalt, bei Streik oder Betriebsstörung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahl. des Bezugspreises. Herausg.: Sofrat Stevrke. Verantw. Redakteur: Erich Meinhard, für den lokalen Teil: W. Schmiedeskamp, für die Anzeigen: Wilh. Brand. Druck u. Verlag der Meyerschen Hofbuchdruckerei, sämtl. in Detmold. Geschäftsstelle in Detmold, Paulinenstr. 14.

Anzeigenpreis: 12 G.-Pfg., Familienanzeigen und Stellengesuche 10 G.-Pfg., amtliche Anzeigen 20 G.-Pfg., die Millimeterzeile oder deren Raum; Reklamen 40 G.-Pfg. Schwieriger Satz mit 50 % Aufschlag. Beilagengebühr 1000 Stück 15 G.-M., bei Teilauflage höher. Platzvorschriften mit erhöhtem Zeilenpreis. Bei Wiederholungen und Abschlüssen Rabatt nach Tarif. Zahlungspflicht 8 Tage nach Rechnungserteilung. Anzeigenrabatt gilt als Kassenrabatt und kommt in Wegfall bei Überschreitung der Zahlungsfrist, bei zwangsweiser Eintreibung durch Klage und außergerichtl. Vergleichen. Postscheckkonto Hannover Nr. 7645. Telegramm-Adresse: Landeszeitung Detmold. Druckereigebäude in Detmold, Leopoldstr. 19. Fernspr. Nr. 23, 24 u. 46. Vertretungen in allen Orten des Lipperlandes.

Hierzu: „Die Frau in Heim und Beruf" und „Turn- und Sportschau"

Die Finanzdebatte im Steuerausschuß

vdz. Berlin, 15. März. Der Steuerausschuß des Reichstages setzte heute die Beratung des vorläufigen Finanzausgleiches fort. Abg. Nolte (Wirtschaftspartei) lehnte die Verlängerung des Finanzausgleiches um zwei Jahre ab. Das höchste sei ein Jahr. Er forderte das Zuschlagsrecht für Länder und Gemeinden, damit diese wieder für ihre Finanzen verantwortlich werden. Die Gemeindegetränkesteuer müsse verschwinden, die Realsteuer müßte in ein vernünftiges Verhältnis zur Einkommensteuer gebracht werden. Die Hauszinssteuer könne man um 6—700 Millionen senken, wenn man sie nur zur Ermäßigung der Hypothekenzinsen verwende, wie dies bereits in Köln geschehe. Die Mieterhöhung müsse wenigstens zum Teil den Hauswirten zugute kommen. Die Wirtschaftspartei habe der Regierung das Vertrauen ausgesprochen. Warum habe man sich darum mit ihr nicht vorher über den Finanzausgleich verständigt? Preußischer Finanzminister Dr. Höpker-Aschoff bezweifelte den Gedanken, die Realsteuern zu senken, aber gerade unter diesem Gesichtspunkte sei die Beseitigung der gemeindlichen Getränkesteuer besonders bedenklich. Die bayerische Biersteuerentschädigung sei eine Reichsfrage. Die gegenwärtigen finanziellen Schwierigkeiten Bayerns dürften nicht zu einer ungerechtfertigten Bevorzugung durch Zahlung einer unverhältnismäßig hohen Rente führen, wie sie das Kompromiß der Regierungsparteien vorsieht. Nach Auffassung Preußens bedürfe die Erhöhung der Biersteuer einer Zweidrittelmehrheit. Wenn das Reich bereit ist, den Ländern etwas zu geben, müsse Preußen auf eine gleichmäßige Behandlung und Berücksichtigung der Forderungen aller Länder entsprechendes Gewicht legen.

Reichsfinanzminister Dr. Köhler betonte, Bayern und Württemberg haben aus der Postabfindung einen Anspruch auf Zinszahlung, die gegenwärtig ruht. Wir verhandeln jetzt mit Bayern darüber, was von den 90 Millionen Postabfindung des Jahres 1920 heute entspricht. Wenn wir entsprechend dem Vorschlag Preußens zur gegenseitigen Aufrechnung schreiten, werden wir auch Ansprüche des Reiches finden. Auf die Durchführung der Realsteuergesetze hat das Reich keinerlei Möglichkeit, einzuwirken. Wir beabsichtigen aber, in dem Reichsrahmengesetz für die Grund- und Gewerbesteuer eine Grundlage zu schaffen.

Abg. Pfleger (Bayr. Volksp.) erklärte, von Sonderverhandlungen mit Bayern könne keine Rede sein. Die Regelung der Biersteuer für 1927 sei nur unter Vorbehalt erfolgt. Bayern könne also noch neue Ansprüche geltend machen.

Bayrischer Staatsrat v. Wolff erklärte, Bayern habe eine Erhöhung des Anteils der Länder an der Einkommen- und Körperschaftssteuer von 75 auf 90 Prozent verlangt und halte daran heute noch fest. Die 45 Millionen Biersteuer für Bayern sollten durchaus keine ewige Rente sein, sondern nur eine Hilfsrente. Maßgebend bleibe nach wie vor der Prozentsatz der Beteiligung Bayerns an der Biersteuer.

Abg. Seyffert (Wölk.) lehnt ein weiteres Provisorium ab und fordert einen endgültigen Finanzausgleich.

Abg. Keinath (D. V. P.) verlangte einen Beginn der Steuermilderung. Auch der Abbau der Realsteuern werde erst durchgeführt werden, wenn das Reich einen Druck ausübe.

Abg. Koenen (Komm.) beantragte die Erhöhung der Einkommensteueranteile von 75 auf 90 Prozent zu Gunsten der Gemeinden. Umsatz- und Getränkesteuer müßten durch Bestandabgabe ersetzt werden.

Darauf vertagte der Ausschuß die Weiterberatung auf Mittwoch.

---

wtb. Berlin, 15. März. (Radio) Wie wir erfahren, ist in der heutigen Sitzung des preußischen Staatsministeriums anstelle des als Regierungspräsident nach Kassel versetzten Polizeivizepräsidenten Dr. Friedensburg der bisherige Regierungsdirektor im Berliner Polizeipräsidium, Dr. Weiß, zum Polizeivizepräsidenten ernannt worden

Der Kabinettsrat über Genf

Das Reichskabinett hinter Stresemann

wtb. Berlin, 15. März. (Radio.) In dem heutigen unter Vorsitz des Reichspräsidenten abgehaltenen Kabinettsrat berichtete Reichsminister des Aeußern Dr. Stresemann über die außenpolitische Lage und die Verhandlungen des Völkerbundsrates in Genf. Nach eingehender Aussprache, bei der insbesondere die Rechtsauffassung geteilt wurde, wie sie der Minister in Genf bei den Deutschland berührenden Fragen vertreten hatte, stimmte das Kabinett dem vorliegenden Ergebnis der Genfer Tagung einmütig zu.

Berlin, 16. März. (Radio.) Zu der amtlichen Mitteilung über den gestrigen Kabinettsrat, der sich mit den Verhandlungen des Völkerbundsrates in Genf beschäftigte, bemerkt die „Tägliche Rundschau", aus denselben Gründen, die auch für die deutsche Delegation maßgebend gewesen sind, habe das Reichskabinett sich mit dem Ergebnis der Genfer Ratstagung einverstanden erklärt. Nach einer den Deutschnationalen nahestehenden Korrespondenz besteht unter den Parteien der Regierungskoalition die Absicht, im interfraktionellen Ausschuß eine Aussprache über Genf herbeizuführen, um sich vor der Debatte im Auswärtigen Ausschuß und im Plenum des Reichstags grundsätzlich zu verständigen. Auch die Meinungsunterschiede auf innerpolitischem Gebiet dürften, wie in der „Tägl. Rundschau" ausgeführt wird, bei gutem Willen von den Regierungsparteien überwunden werden. Von politischer Tragweite seien diese Differenzen nicht.

vdz. Berlin, 15. März. Nach einem Beschluß des Aeltestenrates des Reichstages wird sich der Auswärtige Ausschuß am Donnerstag mit den Ergebnissen von Genf beschäftigen. Im Plenum des Reichstages wird diese Frage bei der Beratung des Etats des Auswärtigen Amtes besprochen werden, die für Montag nächster Woche angesetzt ist.

Beratungen über Artikel 11 in Genf

wtb. Genf, 15. März. Das Ratskomitee hat heute mittag unter dem Vorsitz des deutschen Delegierten, Gesandten Göppert, die Erörterung des ihm vorliegenden Berichtes über die vom Rat auf Grund des Artikels 11 im Falle drohender Kriegsgefahr zu ergreifenden Maßnahmen abgeschlossen. Besonders drehte sich die Debatte um die Frage der Zurückziehung der diplomatischen Missionschefs und der See- und Luftflottendemonstration. Bei der letzten Frage wurde insbesondere in Erwägung gezogen, welche völkerrechtliche Schwierigkeiten etwaige Notlandungen der demonstrierenden Flugzeuge nach sich ziehen könnten. Dies wurde besonders von dem deutschen Delegierten Göppert betont, dessen Ausführungen sich der italienische und der japanische Vertreter anschlossen. Der Vertreter Columbiens lehnte jede Luftdemonstration ab. Der Rumäne Titulesk und Paul Boncour setzten sich dagegen sehr lebhaft gegen die Demonstration ein. Schließlich wurde ein von Cecil vorgelegter Vermittlungsvorschlag einstimmig angenommen, dessen Inhalt besagt, der Rat könne, wenn er es für nötig und nützlich halten sollte, die Ratsstaaten zu einer Luftdemonstration in vernünftigen Grenzen auffordern. Die endgültige Reaktion des Vermittlungsvorschlages erfolgt heute abend.

Reichsministeramt und Aufsichtsratposten. Zu den Veröffentlichungen der Roten Fahne, die behauptet hatte, verschiedene Reichsminister hätten Aufsichtsratposten inne, erfahren wir, daß selbstverständlich sämtliche Reichsminister mit der Uebernahme ihres Amtes alle Aufsichtsratsposten niedergelegt haben.

Deutscher Reichstag

vdz. Berlin, 15. März. (Radio.) Auf der Tagesordnung steht die Fortsetzung der zweiten Beratung des Haushalts des Reichswirtschaftsministeriums.

Abg. Beythien (D. V. P.) dankt namens des Mittelstandes dem Minister dafür, daß er für Aufhebung der Preistreibereiverordnung gesorgt habe und beantragt, die Rückzahlungstermine für die Reichsmittelstandskredite mit Rücksicht auf die Notlage im mittelständischen Wirtschaftsleben angemessen hinauszuschieben und in dem gleichen Sinne auf die Länder einzuwirken. Der gewerbliche Mittelstand habe auch heute noch seine Daseinsberechtigung. Größter Wert sei heute auf die Hebung des Sparverkehrs zu legen.

Abg. Donner (Zentr.) begründet eine Interpellation, die besonders auf die Konkurrenz der Reichsdruckerei für das Buchdruckgewerbe hingreift. Solche Eingriffe in die Privatwirtschaft müßten verboten werden.

Reichswirtschaftsminister Dr. Curtius erklärt, die Planwirtschaft sei kein Allheilmittel. Ein Widerspruch sei es, wenn man gleichzeitig Arbeitslohnerhöhung und Arbeitszeitverkürzung, aber auch Produktionssteigerung verlange. Das Ministerium macht seine Politik auch nicht abhängig von der Stellungnahme der Interessenorganisationen. Der Minister verspricht die Bewilligung eines namhaften Betrages zur Ausbildung von Ingenieuren in den Vereinigten Staaten. Ein besonderes Qualitätsmarkenschutzgesetz hält der Redner nicht für nötig. Auch die kartellierte Industrie habe die Preise gesenkt. Die Kohlen- und Eisenpreise sind allerdings stationär geblieben. Das Ziel der Rationalisierung, Technisierung und Erhöhung der Kaufkraft sei noch nicht erreicht. Den Kartellbeirat wieder einzuberufen, hält der Minister nicht für richtig. Eine Aenderung der Quotenminderung für Getreidemühlen [illegible] aus technischen Gründen unmöglich. Unsere Handelspolitik wird auch weiterhin auf Herabsetzung der Industriezölle gerichtet sein. Wir haben die Absicht, zwischen Verabschiedung und Inkrafttreten des endgültigen Zolltarifs einen so großen Zeitraum einzulegen, daß inzwischen Zollverträge nach dem neuen Entwurf abgeschlossen werden können. Darum müssen wir zunächst einmal eine gewisse Konsolidierung in den anderen Ländern und den Abschluß der Weltwirtschaftskonferenz abwarten. Zur Frage der Subventionen erklärt der Minister: Die Gesamtsumme der Darlehen beträgt 36,5, die der Garantien 119, die der reichswirtschaftlichen 369 einschließlich der Russen-Garantie, also verhältnismäßig wenig gegenüber den Leistungen anderer Länder. In das Arbeitsschutzgesetz gehöre die Frage der Verkaufsobjekte. Die Regierung bittet, von einem Sondergesetz abzusehen. Der Minister schließt mit dem Hinweis, daß durch die Rationalisierung die kleineren und mittleren Betriebe keineswegs zerdrückt worden seien.

Die weitere Beratung wird auf Mittwoch, 1 Uhr, vertagt. Schluß 8 Uhr.

Finanzberatungen bei Marx

wtb. Berlin, 15. März. (Radio.) Wie wir aus parlamentarischen Kreisen erfahren, hat Reichskanzler Dr. Marx die Fraktionsvorsitzenden der Regierungsparteien mit je zwei Sachverständigen der Fraktionen für Mittwoch zu Besprechungen zu sich gebeten, die dem großen Komplex der schwebenden Finanzfragen gelten. In parlamentarischen Kreisen verlautet, daß dabei u. a. auch die Invalidenversicherung zur Sprache kommen wird, die in den Ausschußverhandlungen des Reichstages augenblicklich besonders im Vordergrund steht.

---

wtb. Berlin, 14. März. Der Schulkreuzer „Hamburg" wird nach einjähriger Abwesenheit am 19. März, nachmittags 4 Uhr, in Wilhelmshafen einlaufen.

vdz. Berlin, 15. März. Im Haushaltsausschuß des Reichstages wurde der Etat des Reichsverkehrsministeriums weiter beraten.

Das Problem der Lehrerbildung

vdz. Berlin, 15. März. (Drahtb.) Der Bildungsausschuß des Reichstages beschäftigte sich heute mit Lehrerbildungsfragen. Ein Vertreter des Reichsinnenministeriums erklärte, der Reichsminister werde alsbald eine Beschlußfassung des Reichskabinetts herbeiführen, ob der Frage einer reichsgesetzlichen Regelung der Lehrerbildung erneut näher zu treten sei, sobald die finanziellen Vorfragen in Verbindung mit dem Finanzausgleich geklärt seien. Der Ausschuß beschloß mit Rücksicht auf diese Erklärung, die Weiterberatung zu vertagen.

Verurteilung eines deutschen Journalisten in Italien

wtb. Genua, 14. März. Der deutsche Journalist Delius, Korrespondent der „Berliner Illustrierten Zeitung", der unter der Anschuldigung verhaftet worden war, seiner Zeitung Bilder und Artikel übersandt zu haben, die eine Herabsetzung Italiens darstellten, wurde wegen Verstoßes gegen das Gesetz zum Schutze des Staates zu 30 Tagen Gefängnis und Tragung der Prozeßkosten verurteilt. Von der Anklage der Aufreizung zum Klassenhaß wurde er freigesprochen.

Berlin, 15. März. (Eig. Drahtb.) Wie den Blättern mitgeteilt wird, handelt es sich bei den Photographien, wegen derer Delius verurteilt worden ist, um Aufnahmen aus den Schwefelgruben Siziliens. Diesen Aufnahmen hatte Delius einen Text hinzugefügt, in welchem ausgeführt wurde, trotz der gegebenen Versprechungen gehe es den italienischen Grubenarbeitern [illegible] schlechter als früher.

Den Blättern wird ferner mitgeteilt, daß seitens der zuständigen Stellen die Aufmerksamkeit der italienischen Regierung auf den Fall Delius gerichtet ist. Man hofft, wenigstens eine Herabsetzung der Strafe herbeizuführen.

Deutsches Reich

Politische Bildungsarbeit. Der Zentrumsabgeordnete Giesberts hat, wie die „Kölnische Zeitung" meldet, in einer Versammlung seiner Partei in Hamborn mitgeteilt, sämtliche Zentrumsabgeordneten hätten sich verpflichtet, 15 v. H. ihrer Diäten dem Bildungsfonds der Partei zu überweisen. Aus dieser Quelle soll die Arbeit eines Bildungsausschusses gespeist werden, der schon seit längerer Zeit besteht und bei Gelegenheit politische Fragen behandelt. Er will vor allem jungen Kräften in der Partei politische Bildung angedeihen lassen, wozu Kurse in Aussicht genommen sind.

Senkung der Kirchensteuer in Berlin. Die Berliner Stadtsynode hat einstimmig beschlossen, die Kirchensteuer für das Jahr 1927 von 12½ auf 8 % der Reichs-Einkommensteuer herabzusetzen.

Kleine Meldungen

wtb. Berlin, 15. März. Dr. Paul Nathan, das langjährige Vorstandsmitglied des Zentralvereins deutscher Staatsbürger jüdischen Glaubens, der Herausgeber der „Nation", ist heute morgen kurz vor Vollendung seines 70. Lebensjahres an einem Schlaganfall gestorben.

wtb. Berlin, 15. März. Wie die Blätter melden, ist in dem Befinden des in Augsburg erkrankten Sohnes des Reichswehrministers durch Genickstarre eine Komplikation eingetreten. Dr. Geßler weilt mit seiner Gattin in Augsburg und wird daher an dem heutigen Kabinettsrat nicht teilnehmen können.

wtb. Leipzig, 15. März. Die Verhandlung vor dem Staatsgerichtshof in Sachen „Wiking" und „Olympia", die ursprünglich auf den 17. d. Mts. angesetzt war, ist vertagt worden. Voraussichtlich wird die Verhandlung am 23. März beginnen.

Auslandsnachrichten

Berichterstattung Briands im Ministerrat.

mtb. Paris, 15. März. Im heutigen Ministerrat berichtete Briand über die auswärtige Lage und besonders über die Arbeiten des Völkerbundsrates. Der Handelsminister berichtete über den Stand der deutsch-französischen Handelsvertragsverhandlungen.

Amerikanische Einladung an Frankreich.

wtb. Paris, 15. März. Nach einer Inhaltsangabe des „New York Herald" von der amerikanischen Note an Frankreich, in der diese aufgefordert wird, wenigstens einen Beobachter zur Dreimächtekonferenz zu entsenden, wird in dieser Note erklärt, daß keine Nation, die Vertreter zu entsenden wünsche, von den Besprechungen ausgeschlossen sei. Nach der „Chicago Tribune" beabsichtigt Amerika nicht unbedingt auf dem für die großen Schlachtschiffe auf der Washingtoner Konferenz vorgesehenen Verteilungsschlüssel von 5 : 5 : 3 : 1,75 : 1,75 für die Flotten von Amerika, England, Japan, Frankreich und Italien zu bestehen, sondern wird für die leichten Marinestreitkräfte als Verteilungsschlüssel 5 : 5 : 4 für Amerika, England und Japan, ferner gegebenenfalls das Verhältnis von 5 : 5 : 4 : 3 : 3 vorschlagen, wenn Frankreich und Italien dem Abkommen zustimmen würden.

„Das ist das Geld wert gewesen".

wtb. London, 15. März. Aus New-York wird gemeldet: Die russische Monarchistin Katharina Barg, die dem vormaligen russischen Premierminister vor einer Versammlung von 5000 Personen am Sonnabend nachmittag ins Gesicht geschlagen hat, wurde zu 4 Dollar 50 Cents Geldstrafe verurteilt. Diese Summe entspricht dem Preis des Blumenstraußes, den sie angeblich hatte Kerenski überreichen wollen. Sie erklärte später: „Das ist das Geld wert gewesen".

Die Folgen des letzten Erdbebens in Japan.

wtb. Tokio, 15. März. Aus einem Berichte des stellvertretenden Ministers des Innern, der das Erdbebengebiet besucht hat, ergibt sich, daß die Zahl der Opfer 3274 Tote und 6734 Verwundete beträgt. 84 % Schaden wird auf 50 Millionen Yen geschätzt. Von dem Erdbeben sind 26 Ortschaften betroffen worden.

Neues vom Tage

Versicherung gegen Regen.

Das Reichsaufsichtsamt für Privatversicherung hat einem großen Berliner Versicherungskonzern die Aufnahme zur Genehmigung der Regenversicherung erteilt, und diese Gesellschaft hat diesen neuartigen Versicherungszweig bereits eröffnet. Ein Beamter, Angestellter oder Geschäftsmann kann nunmehr die Kosten seiner Urlaubsreise gegen Regen versichern lassen. Tritt während der Urlaubszeit Regen ein, so hat er Anspruch auf den versicherten Betrag. Die Prämie ist abhängig von den an den einzelnen Plätzen statistisch erfaßten Regenmengen. In gleicher Weise ist es möglich, daß sich ein Unternehmer, der für einen bestimmten Tag eine Veranstaltung im Freien beabsichtigt, für diese Zeit gegen Regen versichern läßt. Auch für eine ganze Saison also mehrere Monate, kann sich ein Unternehmer gegen Regen versichern lassen.

Wiederaufnahmeverfahren im Leiserder Attentatsprozeß?

Wie der „Hannoversche Landesdienst" erfährt, ist im Prozeß gegen die beiden Leiserder D-Zug-Attentäter Otto Schlesinger und Willi Weber seitens deren Rechtsbeiständen ein Wiederaufnahmeverfahren beantragt worden, da sich eine Anzahl neuer Momente ergeben hat. Die Entscheidung, ob dem Wiederaufnahmeverfahren stattgegeben wird oder nicht, ist noch nicht gefallen. Ebenso ist über das automatisch einsetzende Gnadengesuch noch nichts entschieden, nachdem das Reichsgericht die Revision verworfen und das Todesurteil bestätigt hat.

Frau Jürgens legt Revision ein.

Wie der „Berl. Lok.-Anz." hört, wird Frau Jürgens durch ihren Verteidiger Revision gegen das Urteil einlegen lassen.

Selbstmord während der Reifeprüfung.

Während des Abiturientenexamens erschoß sich in Neusalz a. d. Oder der Oberprimaner Huste aus Furcht, daß er das Examen nicht bestehen würde.

Ein Intendant fristlos entlassen.

Nach einer Meldung aus Plauen haben Rat und Theater-Ausschuß den Intendanten Strickrodt fristlos entlassen. Es waren seit einiger Zeit Streitigkeiten entstanden, die jetzt zu dieser Maßnahme geführt haben. Strickrodt ist bekanntlich seit kurzem der Schwiegervater des früheren Herzogs von Anhalt.

Eingestelltes Verfahren.

Das Verfahren gegen den Dresdner Textilindustriellen Dr. h. c. Wilhelm Kaufmann wegen Bestechung von Beamten der Preußischen Staatsbank, ist, nachdem Kaufmann bereits Ende Dezember aus der Untersuchungshaft entlassen worden war, jetzt eingestellt worden.

Verhindertes Eisenbahnattentat.

Nach einer Mitteilung der Eisenbahndirektion Oldenburg wurde auf den D-Zug 103 zwischen den Stationen Rastede und Ofenerdiek ein Anschlag verübt. Unbekannte Täter hatten einen großen Karren quer über das Gleis gelegt. Durch die Geistesgegenwart einer Schrankenwärterin, die dem Zug entgegenlief und ihn durch Warnungszeichen kurz vor dem Hindernis zum Stehen brachte, wurde ein Unglück verhütet.

Lebenslängliches Zuchthaus für einen Vatermörder.

Das Schwurgericht Kassel verurteilte gestern einen Steinbrucharbeiter wegen Totschlags zu lebenslänglichem Zuchthaus und dauernden Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte. Der Mörder hatte seinen Vater erschlagen, dann die Leiche zerstückelt und in einem Steinbruch verscharrt, wo sie erst nach Monaten gefunden wurde.

Versteigerung des Schlosses Urville bei Metz.

Das ehemals dem früheren deutschen Kaiser gehörende beschlagnahmte Schloß Urville bei Metz ist für 347 000 Franken versteigert worden.

Die Beethovenfeier des Landeskonservatoriums

August Weweler redend, erläuternd und spielend.

Der Gedanke von August Weweler, die Hundertjahrfeier von Beethovens Tode nicht durch eine Festrede, sondern durch Vorführung und Erläuterung einiger seiner kennzeichnendsten Werke zu begehen, war richtig. Ich will nicht behaupten, daß über Beethoven nichts Neues gesagt werden könnte, — das wäre erst künftig durch Romain Rolland widerlegt —, aber wie viele originale Köpfe gibt es denn, in denen Beethoven in neuer Gestalt wiedergeboren wird? Die übliche Beethoven-Festrede ist eine Wiederholung oft gebrauchter, vielleicht abgebrauchter Redewendungen.

Dagegen ist es immer noch ein dankbares Beginnen, aufmerksame Hörer in den Organismus Beethovenscher Werke einzuführen. Gewiß ist dieser Organismus von mustergültigem Aufbau, er ist von ebenso großer Zweckmäßigkeit wie Schönheit. Doch aber nicht so durchsichtig, daß ihn der durchschnittliche Hörer in seiner wundervollen Ebenmäßigkeit erkennen könnte. Freilich nicht, weil er nicht klar wäre, sondern weil er reich, überreich ist. Wird hierdurch einem hingegebenen Gemüt die seelische Struktur — von der technischen wollen wir nicht reden — eines Beethovenschen Werkes erschlossen, so ist das eine schönere Beethovenfeier, als ein Meer von Worten ihm bereiten könnte.

Weweler beschränkte sich auf eine möglichst knappe Einleitung. Er begann mit einer kurzen Charakteristik des Beethovenschen Geistes und seiner Wirkung auf alle nachkommenden Zeiten. Er hatte Recht zu sagen, daß diese Wirkung nie nachlassen wird, man könnte sagen, sie wächst mit dem Quadrat der zeitlichen Entfernung. Mit Wewelers theoretischer Begründung, das Genie setze sich aus Wollen und Müssen zusammen, will ich nicht ins Gericht gehen. Mindestens muß man ein zwiefaches Müssen unterscheiden, das äußere und das innere, und das innere dürfte nur die Rückseite des Könnens sein. Mir scheint doch in dem grausamen Kalauer Hans von Bülows der Wahrheitskern dieser Frage zu stecken: Kunst kommt vom Können, käme sie vom Wollen, so hieße sie Wulst, und käme sie gar vom Müssen, so wäre sie — Mist.

Vielleicht ließe sich auch noch einiges zu der von Weweler verkündeten These sagen, Beethoven sei kein Revolutionär gewesen. Er sagte, Beethoven habe die überkommene Form unerhört erweitert, und er sagte, Musik sei reine Form. Beides zugegeben. Wenn aber ein Genius das, was die Kunst ausmacht, hier die Form, unerhört erweitert, so hat das mit einer Revolutionierung frappante Ähnlichkeit. Um selbst bei der verhältnismäßig kleinen Form der Klaviersonate stehen zu bleiben, so war, um ein einziges Beispiel zu nennen, der Zusammenklang der Grund- und Dominant-Harmonie im ersten Satz der Sonate op. 81 („Les Adieux") nicht grundstürzend, sondern grundlegend neu, — und ist nicht auch der erste und der letzte Satz der den gestrigen Abend beherrschenden Appassionata ein Beweis, daß die Sonate mit und nach Beethoven etwas anderes wurde als sie vorher war?

Nennt man freilich nur den einen Revolutionär, der die Form zerschlägt, — dann war Beethoven ein ausgesprochener Reaktionär. Aber solche Revolutionäre nenne ich nicht Revolutionäre, sondern Bluffer.

Dann erläuterte Weweler ebenso kurz wie treffend die Herkunft und das Wesen der Sonate. Da der Kern der Sache in der Gegenüberstellung zweier kontrastierenden Themata und in der Zerlegung dieser Themata in ihre Elemente statt der früher üblichen Wiederholung in wechselnden Tonarten liegt, so wäre diese Auseinandersetzung noch fruchtbarer gewesen, würde sie am Klavier mit Vorführung schematischer Beispiele ausgeführt worden sein.

In dieser illustrierenden Art führte Weweler die Themata der beiden Sonaten vor, die er für diesen Abend ausgesucht hatte: der Pastorale und der Appassionata. Das werden ihm viele Zuhörer herzlich gedankt haben. Er erlaube mir aber zu bemerken, daß er die Aufgabe nicht ganz durchführte; vom zweiten Satz an schlug er die Themata und ihre Verwandlungen nur teilweis auf dem Klavier an, teilweis las er sie aus dem Klavierauszug ab. Er wollte Zeit sparen. Das ist ein Grund. Ich für meine Person halte ihn nicht für ausreichend.

Und dann folgte die Ausführung der beiden Sonaten am Klavier. Die Pastorale gab Weweler mit vollendeter Technik, mit vollendetem Nachgefühl der zarten, feierlichen, lieblichen und froh-rauschenden Stimmungen wieder, die einander abwechseln. Die Appassionata ist eine Aufgabe von unendlich viel größerem Persönlichkeitsgehalt. Sie beginnt mit einem Wechselspiel von ungeheurer Spannung und Entspannung, dessen Vortrag den Spieler nötigt, einen dionysischen Rauschzustand in beherrschten apollinischen Formen ausströmen, ausgewogen, auspulsen zu lassen, und endigt mit einem Sturmlied, von dem Bismarck sagte, wenn er diese Musik hört, wird er immer tapfer sein. Weweler blieb den Wert keiner Note, aber manchmal das Mitleben schuldig.

In Summa: ein glücklicher Abend, ein schöner und würdiger Anfang der Beethovenfestwochen, ein neuer Markstein, daß August Weweler den Posten wieder bezogen hat, zu dem er im hiesigen Kunstleben berufen ist. Das Publikum, verständnisvoll ergriffen, das den Saal des Gesellschaftshauses bis auf den letzten Platz füllte, bestätigte diesen Sinn des Abends. Es bedankte sich mit herzlicher Zustimmung Wewelers Ankündigung, daß dieser Abend der erste von dreien sein sollte, die dem Andenken Beethovens geweiht werden. Am nächsten Dienstag folgt der zweite mit einem Programm von Klaviertrios (mit Geige und Cello); der dritte soll die Fünfte bringen, die königliche Fünfte, die Schicksals-Symphonie, vorgetragen und erläutert, in eingehender Analyse ihrer Themata und deren Abwandlungen, am Klavier. Die Aufgabe ist ebenso reizvoll wie dankbar, denn eine klarer gegliederte, gerundetere, formell in sich vollendetere musikalische Schöpfung als diese Symphonie gibt es nicht. Niemand, der als Kunstempfänglicher sich selbst respektiert, wird dabei fehlen.

Otto Gilbert.

Willi Pelzer, der Heldentenor in der letzten Opernspielzeit des Landestheaters, gab am Montag im Gesellschaftshaus einen Lieder- und Arienabend. Die Stimme des jungen Sängers hat sich in der Zwischenzeit vorteilhaft entwickelt. Namentlich in der Höhe verfügt sie über strahlenden Glanz. Ob herr Pelzer allerdings recht daran tat, den größten Teil seines Programms dem lyrischen Lied zu widmen, muß bezweifelt werden, denn hierfür fehlt es seinem ausschließlich auf die Erfordernisse der Bühne abgestimmten Organ an Weichheit und Schmelz des Ausdrucks. So erzielte er auch den stärksten Eindruck in der Arie „Lasset sie glauben" aus Puccinis Oper „Das Mädchen aus dem goldenen Westen", der er dann noch die Cavaradossi-Arie „Es blitzten die Sterne" folgen ließ. Immerhin ließ er auch in den vorangegangenen Liedgesängen hohe stimmliche Kultur und eine geschmackvolle Vortragskunst erkennen. Am Flügel begleitete John Mandelbrod sehr sicher und gewandt. Der Besuch war leider sehr schwach.

em.

Lipper Land

Der neue Fernsprechtarif

Die wichtigsten Merkmale des neuen Fernsprechtarifs, der am 1. Mai 1927 in Kraft treten soll, sind: die Wiedereinführung einer Grundgebühr für die Hauptanschlüsse, die Festsetzung einer einheitlichen Ortsgesprächsgebühr für alle Teilnehmer, die Ermäßigung von Fernsprechgebühren und eine Reihe anderer Erleichterungen für die Teilnehmer.

Die Grundgebühr beträgt für jeden Hauptanschluß in Ortsnetzen mit

Hauptanschlüssen monatl.		Hauptanschlüssen monatl.	
1— 50	3.00 RM.	501— 1 000	6.50 RM.
51—100	4.00 „	1 001— 5 000	7.00 „
101—200	5.00 „	5 001— 10 000	7.50 „
201—500	6.00 „	10 001—300 000	8.00 „

Die Ortsgesprächsgebühr beträgt einheitlich für alle Teilnehmer und für öffentliche Sprechstellen 10 Pfg. Die Zahl der Pflichtgespräche, d. h. der Gespräche, für die mindestens im Monat Gesprächsgebühren zu entrichten sind, beträgt für jeden Hauptanschluß:

in Ortsnetzen mit 1— 50 Hauptanschlüssen 20 Gespr.,
51—1000 30
„ und in den übrigen Netzen 40 Gespräche. Für Anschlüsse, die nach ihrer Schaltung vom Teilnehmer nicht zur Anmeldung von Ortsgesprächen benutzt werden können, sind keine Pflichtgespräche zu bezahlen. Ebenso wird bei Teilnehmern, die ihren Anschluß nach vorheriger Ankündigung längere Zeit nicht benutzen, für volle in die Zeit der Nichtbenutzung fallende Kalendermonate auf die Bezahlung von Pflichtgesprächen verzichtet. Teilnehmer mit mehreren Hauptanschlüssen brauchen nicht für jeden einzelnen der in einer Nebenstellenanlage vereinigten und nach derselben Vermittlungsstelle führenden Hauptanschlüsse die Pflichtgespräche besonders aufzubringen, sondern sie müssen nur insgesamt mindestens soviel Gespräche monatlich bezahlen, wie Pflichtgespräche auf alle Anschlüsse zusammen entfallen.

Die Ferngesprächsgebühren betragen für gewöhnliche Dreiminutengespräche auf Entfernungen

von	5— 15 km	30 Pfg.,			
„	15— 25 „	40 „	bisher	45	Pfg.
„	25— 50 „	70 „	„	90	„
„	50— 75 „	90 „	„	120	„
„	75—100 „	120 „			

über 100 „ für je 100 km 30 Pfg. mehr.

Gespräche bis zu 5 km gelten künftig als Ortsgespräche.

Bei Gesprächen von längerer Dauer als 3 Minuten wird die überschießende Gesprächszeit allgemein nach einzelnen Minuten berechnet und für jede volle oder angefangene Minute ein Drittel der obenstehenden Sätze erhoben. Bisher wurde diese Berechnungsweise nur bei Gesprächen auf Entfernungen über 100 km angewandt.

Für Nachtgespräche, die in der verkehrsschwachen Zeit zwischen 7 Uhr abends und 8 Uhr morgens ausgeführt werden, ermäßigen sich diese Gebühren auf zwei Drittel der Sätze für Tagesgespräche. Werden Gespräche, die vor 7 Uhr abends oder 8 Uhr morgens begonnen haben, über diesen Zeitpunkt hinaus fortgesetzt, so werden die Gebühren nach den Sätzen für die Verkehrszeit berechnet, in der das Gespräch begonnen hat.

Für dringende Gespräche wird wie bisher das Dreifache der für gewöhnliche Gespräche geltenden Gebühren erhoben, für Blitzgespräche das Zehnfache statt wie bisher das Dreißigfache.

Vorsichtsmaßregeln gegen Maul- und Klauenseuche

Seitens der Lipp. Regierung wird auf Grund der Beobachtungen der beamteten Tierärzte gelegentlich des letzten Ganges der Maul- und Klauenseuche darüber Klage geführt, daß die Hauptschwierigkeit in der Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche neben der Verschleppung durch den Handelsverkehr und die ausreichend erhitzter Magermilch, noch Verschleppung aus verseuchten Gehöften vor polizeilicher Sperre begründet liegt.

Die Schuld hieran soll sehr häufig dem Besitzer des Seuchengehöftes beizumessen sein, weil er die Erkrankung seines Viehes nicht oder zu spät anzeigt oder sogar, bevor er Anzeige erstattet, das schlachtreife Vieh aus seinem verseuchten Gehöft in den freien Verkehr gestoßen hat.

Der Kernpunkt der Bekämpfung liegt jedenfalls in der Herabsetzung der Zahl der Seuchenverschleppungen vor der Anmeldung eines Seuchenausbruchs. Die Aussichten für das Unterdrücken der Seuche sind desto günstiger, je schneller die verseuchten Gehöfte unter amtliche Sperre gestellt werden und je geringer die Zahl der Fälle ist, die aus den einzelnen Seuchenställen verschleppt werden.

Daß dieses Ziel nur dann erreicht werden kann, wenn die Veterinärbeamten bei den Bekämpfungsmaßnahmen von den Tierbesitzern in jeder Weise unterstützt werden, insbesondere die Anzeigepflicht rechtzeitig erfüllt wird, braucht nicht besonders hervorgehoben werden.

Nach Ansicht der Regierung muß bedauerlicherweise immer wieder festgestellt werden, daß viele Tierbesitzer diesen Erfordernissen gewollt oder ungewollt keine Rechnung tragen und dadurch die Verschleppung der Seuche in hohem Maße begünstigen.

Die Regierung ersucht und daher, die Viehbesitzer erneut darauf hinzuweisen, daß nur dann Aussicht auf erfolgreiche Bekämpfung der Seuche besteht, wenn sämtliche Tierbesitzer auch bei Verdacht des Ausbruchs der Seuche der Anzeigepflicht genügen.

— **Meisterprüfungen.** Vor der Meisterprüfungskommission der Handwerkskammer im Malergewerbe bestanden ihre Meisterprüfung die Herren: Peter Endres, Detmold, Kurt Lasch, Detmold, D. Baumkalk, Detmold, Georg Riels, Detmold, Willy Ermlich, Detmold, Gust Dornseiff, Detmold, August Müller, Bega.

— **Herforder Konzert.** Am Donnerstag, dem 17. März, abends 8 Uhr, findet das 7. Abonnements-Konzert im Rahmen der Kunstgemeinde Minden-Ravensberg-Lippe im großen Saale des Schützenhofes statt. Auf dem Programm stehen: Mozart, Konzert für 2 Klaviere; Bruckner, Achte Symphonie in C-moll. Solisten sind: Hans und Lene Bruch, Mannheim. Es wird der Hoffnung Ausdruck gegeben, daß alle Mitglieder der Kunstgemeinde das Konzert besuchen werden. Der Sonderzug fährt ab Detmold 6.46 Uhr, ab Lage 7.01, ab Schötmar 7.13, ab Salzuflen 7.17. Rückfahrt ab Herford 10.42 Uhr. Die Teilnehmer werden gebeten, diesen Sonderzug für Hin- und Rückfahrt zu benutzen. (Siehe Anzeige!)

— **Regimentsappell der 56er.** Laut Beschluß des Dortmunder Delegiertentages wird der diesjährige Regimentsappell für die Angehörigen des ehemaligen Inf.-Rgts. Vogel von Falkenstein 7. Westf. Nr. 56 und der Reserveformationen in Cleve am 2. und 3. Juli d. Js. abgehalten werden. Anfragen sind zu richten an den Kameraden Franz Hunck-Cleve.

Detmold

— **Ludwig Becker †.** Unsere Zeit, deren beschleunigtes Tempo selbst keinen günstigen Boden für originelles Leben bietet, ist dennoch bestrebt, die aus der guten, alten Zeit überlieferten Originale zu hüten und sich an ihrem Wesen zu erfreuen. Aber Gevatter Tod macht auch hierin keinen Unterschied, den bitteren Kelch muß jeder trinken. Wieder ist einer von uns gegangen, den in Detmold jedes Kind kannte, und der selbst eng mit dem heimatlichen Leben verwachsen war und es in seiner Originalität eigens zu gestalten verstand. Ludchen Becker, wie er im Volksmunde hieß, ist gestern vormittag im Landkrankenhause gestorben. Der Tod hat ihm von schwerer Krankheit Erlösung gebracht. 53 Jahre ist er nur alt geworden. Aber ein reichbewegtes Leben liegt hinter ihm. 1888 trat Herr Becker als Setzer-Lehrling in die Meyersche Hofbuchdruckerei ein, in der er auch als Gehilfe lange Jahre tätig war. Für die Landeszeitung arbeitete er dann auch als Bezirksredakteur in Lemgo und später schrieb er die Berichte vom hiesigen Gericht. Auch für auswärtige Zeitungen war er als Berichterstatter tätig. In der Notzeit des Vaterlandes mußte auch er den bunten Rock tragen und fand als Landsturmmann in Gebweiler im Elsaß Verwendung. Nach dem Kriege gründete er die „Teutoburger Blätter" und konnte sich als Scheinwerferonkel mit den humoristischen Wochenplaudereien einen treuen Leserkreis sichern. Die Inflation war auch hier nicht ohne tiefe Spuren vorübergegangen. Aber noch auf dem Krankenlager sank der Lebensmut nicht. Doch die ärztliche Kunst konnte ihn nicht mehr retten. Ein Leben verblaßte, das sturmbewegt und originell zugleich gestaltet war und eben darum in Detmold unvergessen bleiben wird.

— **Mentwerfen.** Der 80 Jahre alte Bildhauer F. wurde gestern mittag in seiner Wohnung erhängt aufgefunden. Seine Sehschärfe hatte in der letzten Zeit stark nachgelassen, so daß er wahrscheinlich befürchtete, völlig zu erblinden. Seinen Lebensunterhalt bestritt er aus der Sozial- und Invalidenversicherung und war im übrigen auf die Unterstützung der Freunde angewiesen. Körperliche Gebrechen haben den Greis wahrscheinlich zu dem Verzweiflungsschritt getrieben.

— **Abiturientenprüfung.** Vor der Prüfungskommission der hiesigen Oberrealschule bestanden die Reifeprüfung die drei Extraneer Frl. Meier-Marburg, Boberg-Detmold und Blome-Barntrup.

— **Eine technische Neuerung bei der Kriminalpolizei.** Der Sonderdienst der Kriminalpolizei hat neuerdings einen Apparat bekommen, der es ermöglicht, zu jeder Tages- und Nachtzeit zu photographieren. Für die genaue Fixierung des Tatorts ist das zweifellos in vielen Fällen von größtem Wert. Auch bei Brandstiftungen, die augenblicklich den größten Teil der Arbeit des Sonderdienstes ausmachen, kann die Beleuchtungsanlage wichtige Dienste leisten. Der Apparat ist ganz einfach zu bedienen und kann an jede gewöhnliche Lichtleitung angeschlossen werden. Noch 50 Meter von der Anschlußstelle entfernt kann die Lampe Verwendung finden. Diese technische Neuerung ist zweifellos ein begrüßenswerter Fortschritt.

— **An dem Berufswettkampf,** den der Jugendbund des Gewerkschaftsbundes Deutscher Angestellten am letzten Sonntag im Gau Rheinland-Westfalen veranstaltete und der in Detmold in der Fortbildungsschule stattfand, nahmen hier 38 Lehrlinge und Handelsschüler teil. Bei der Bekanntgabe des Prüfungsergebnisses, das in etwa acht Tagen zu erwarten ist, werden wir noch näher auf den interessanten Wettkampf eingehen.

— **Reformierte Landeskirche.** Am kommenden Sonntag, dem 20. März, nachmittags 3½ Uhr, findet im Evangelischen Vereinshause eine Elternversammlung statt. Vor der gemeinsamen Kaffeetafel wird [illegible] halten. Die Eltern der Gemeinde, die an der Versammlung teilnehmen wollen, werden gebeten, sich rechtzeitig mit Eintrittskarten, die durch die Helferinnen und Helfer wie durch die Konfirmanden besorgt werden können, zu versehen.

— **Von der „Reichsarbeitsgemeinschaft freiarbeitender Verbände"** wird in der Woche vom 19.—27. März eine Werbewoche veranstaltet. Im Rahmen dieser Veranstaltung findet am 19. März in Detmold (Volkshaus), abends 8 Uhr, und am 20. März in Lemgo im Saale des Gastwirts Schröder, Mittelstraße, 5 Uhr abends, eine öffentliche Versammlung statt. Als Referent erscheint der frühere Missionarzöglina Klavdor aus Dortmund. Er spricht über „Ein Blick ins Jenseits" vom biblischen und wissenschaftlichen Standpunkt aus. Eintritt frei.

— **Eröffnung der Konzert-Saison im „Krummen Hause".** Mit der erwachenden Natur regt sich auch in der Walderholungsstätte „Krummes Haus" neues Leben. Fanden im Winter nur an den Nachmittagen Mittwochs und Sonnabends Konzerte statt, so sind von heute, Mittwoch, den 16. März, ab wieder täglich nachmittags und abends Konzerte vorgesehen. Zu diesem Zwecke wurde von Herrn Fritz Bilze das bestrenommierte Künstler-Trio Hans Mildner gewonnen, dem von seiner Wirksamkeit in größten Etablissements ein ausgezeichneter Ruf vorangeht. Das erste Konzert beginnt nachmittags 3½ Uhr, das Abendkonzert mit Jazzeinlagen 8¼ Uhr.

— **Lipp. Landestheater.** Heute abend 7.45 Uhr geht zum zweiten Male Raynals Tragödie „Das Grab des unbekannten Soldaten" in Szene. Freitag, 18. März, abends 7.45 Uhr, gelangt ein drolliges Lustspiel „Meine Frau, die Hofschauspielerin" von Möller und Sachs zur Aufführung. Karten an der Theaterkasse vormittags von 10 bis 1 Uhr und ¾ Stunde vor Beginn der Aufführung.

Amt Detmold

Eichholz-Remmighausen, 15. März. Nach siebenjähriger Pause veranstaltet der Schützenverein am Sonntag, dem 20. März, im Parkettsaal des Dreierkruges wieder seinen Ball, wozu alle Freunde eingeladen und willkommen sind. Für den Sommer ist noch ein großes Preisschießen beschlossen.

Diestelbruch, 15. März. Dem Kriegerverein Diestelbruch, Ober- und Niederschönhagen ist es in letzter Zeit gelungen, im Gehölz des Kameraden S. Nolte einen Schießstand zu erwerben. Der Verein hat sich nun zur Aufgabe gemacht, diesen neuen Stand an dem Kommunalwege von Diestelbruch nach Schönhagen, in der Nähe des Ehrendenkmals, auszubauen und wird am kommenden Sonntag, dem 20. März, die Einweihung im Rahmen eines Preis- und Vergnügungsschießens begehen. Auch hat der Verein das hiesige Orchester gewonnen, das auch den musikalischen Freunden wertvolle Stunden bereitet. Der 1. Preis ist ein Marken-Herren-Fahrrad, das die ganze Woche beim Vereinswirt Beermann ausgestellt ist. Näheres wird durch Inserat noch bekannt gegeben.

Bad Salzuflen

— **Silberne Hochzeit.** Herr Fabrikdirektor Wilhelm Hoffmann und Frau begingen gestern ihre silberne Hochzeit. Wir bringen noch nachträglich unsere besten Glückwünsche dar.

— **Menschenleid und Menschenliebe** wurde uns am Montagabend in der reformierten Kirche durch einen Film vor Augen geführt, der dem Leben und Wirken in dem nahe bei Potsdam gelegenen Taubstummblinden-Heim gewidmet war, das seine segensreiche Tätigkeit an über tausend der Aermsten und Bedauernswertesten unter den Lebenden entfaltet. Nur wenigen ist wohl die Existenz dieser auch als Oberlinhaus bezeichneten Anstalt bekannt, wie wohl auch wenige nur wissen, daß es Menschenkinder gibt, die nicht nur taub und stumm, sondern auch noch blind sind. Mit ihrem verzweifelten Los macht uns dieser Bildstreifen bekannt, wir sehen sie vor uns, wie sie hilflos aus ihrer ewigen Nacht und Stille heraus nur noch mit dem Gefühl der Außenwelt verbunden scheinen. Man sieht aber auch, wie, ausgehend von dem Gefühl, unter Anleitung bewährter Lehrer und Leiter jeder einzelne dieser Unglücklichen ganz allmählich zu Licht und Lebensfreude geführt wird, wie mit schier unbeschreiblicher Geduld und Liebe schließlich Lesen, Schreiben, eventuell auch Sprechen gelehrt wird, und wie besonders befähigte Schüler sogar mittels einer gewöhnlichen Schreibmaschine den Text aus in Blindenschrift geschriebenen Büchern in die allgemein übliche, sichtbare Schrift übertragen lernen, die sie selbst natürlich niemals lesen können. Ja, im Körbe-, Stuhl- und Mattenflechten, im Bürstenmachen und vielen anderen Handwerkszweigen erlangen sie vielfach eine solche Fertigkeit, daß sie bei der Gesellenprüfung, die auch sie dann vor der Handwerkskammer ablegen müssen, meist besser abschneiden, als ihre sehenden Kollegen und Kolginnen. Einen besonders merkwürdigen Anblick bietet natürlich immer die mit den Händen bewirkte, vollkommene Verständigung, die das von der sehenden Schwester übermittelte, erklärende Wort auch einer größeren Gruppe mit erstaunlicher Schnelligkeit mitzuteilen vermag, und rührend ist es, zu sehen, wie eine Geburtstagsfeier im Kreise solcher Menschenkinder einen herzlich-fröhlichen Verlauf nimmt, der die Freude an den Geschenken und der Geburtstagstorte kaum geschmälert zeigt. Ueber alledem aber steht die göttliche Güte und Gnade, wie sie sich im stillen, segensreichen Walten edelster, christlichster Nächstenliebe offenbart und in diesem herrlichen Filmwerk „Sprechende Hände" einen so beredten, zu Herzen gehenden Ausdruck findet!

Amt Schötmar

Salbach, 16. März. Goldene Hochzeit. Am Freitag, dem 18. März, begeht das Ehepaar Stättebesitzer W. Gronemeier, wohnhaft in Pivitsort, das schöne Fest der goldenen Hochzeit. Der Jubilar, der jetzt im 76. Lebensjahr steht, ist noch rüstig und gesund, so daß er noch alle Arbeiten auf seinem Acker fast selbst versteht. Seine um vier Jahre jüngere Lebensgefährtin ist dagegen schon einige Jahre kränklich. Auf beide paßt so recht das Bibelwort: Währt das Leben 70 Jahre, so ist es Mühe und Arbeit gewesen. Möge beiden, die hier in der Gemeinde das beste Ansehen genießen, noch ein heiterer und sonniger Lebensabend im Kreise ihrer Kinder beschieden sein. Den Glückwünschen schließen wir uns gern an und erhoffen das Beste.

Oerlinghausen

— **Lichtpreis-Ermäßigung.** Wie wir hören, hat das Elektrizitätswerk beschlossen, vom 1. April ab den Lichtstrompreis auf 50 Pfg. zu ermäßigen.

Amt Oerlinghausen

Helpup, 14. März. Im Saale des Herrn Waldhecker findet am kommenden Sonntag nachmittag 4 Uhr ein Kreisfamiliennachmittag des Eichenkreisturnverbandes Lipp. Ev. Männer- und Jünglingsvereine und Christl. Vereine junger Männer statt. Turnerische Vorführungen an allen Geräten, Pyramidenübungen, Keulenschwingen, Freiübungen, Lichtbildervorführungen [illegible] Der Posaunenchor und Gemischte Chor Helpup werden gemeinsam durch Liedervorträge die Feier verschönern. Ein Besuch ist zu empfehlen.

Lage

— **Das Fest der silbernen Hochzeit** begingen am letzten Sonntag die Eheleute Oberlehrer Fritz Husemann, Kleine Bruchstraße. — Nachträglich noch beste Glückwünsche!

Amt Lage

Augustdorf, 15. März. Der gestern hier abgehaltene Frühjahrsmarkt war mit Rindvieh und Schweinen gut beschickt. Der Handel mit Schweinen gestaltete sich recht lebhaft. Der Auftrieb wurde fast restlos verkauft. Der Preis schwankte zwischen 1—1.30 ℳ pro Pfund. Beim Rindvieh war der Handel flauer.

Amt Horn

Bad Meinberg, 18. März. Sitzung der Gemeindeverordneten. Die Verlesung des Protokolls der letzten Sitzung brachte lebhafte Auseinandersetzung in bautechnischen Fragen. Ein Mitglied der Baukommission beschwerte sich energisch, daß, entgegen den gegebenen Anordnungen, die Bauausführung nach eigenem Ermessen erfolge und so ein Straßenbild entstehe, wie es eines Badeortes nicht würdig sei. Der Vorsitzende stellte fest, daß der vor Jahresfrist gefaßte Beschluß des Ausschusses, wonach drei Baupläne einzureichen seien (Verwaltung, Bauherr, Gemeinde) nicht innegehalten werde und daher der Gemeinde die Möglichkeit fehle, eine ordnungsmäßige Kontrolle auszuüben. Ein Mitglied hielt daraufhin Kommissionsberatungen und Ausschußanträge für ganz überflüssig. — Mit der Errichtung von 6 Plakatsäulen ist man im Prinzip einverstanden, um das Ankleben von Zetteln usw. an Häusern, Stangen und Bäumen zu beseitigen. Damit erübrigt sich auch die Aufstellung von Tafeln und Schildern, denen übrigens behördlicherseits der Kampf angesagt ist. Für die Aufstellung von Dauerreklamesäulen zeigte man wenig Interesse. — Die Zuschläge zur Grundwert- und Gewerbesteuer werden mit Rücksicht auf die steigenden Ausgabeposten auf 50 Proz. für das neue Etatsjahr festgesetzt. — Auf die Ausübung des Vorkaufsrechts in zwei Fällen wird verzichtet. — Der Bebauungsplan soll nunmehr aus der Versenkung herausgeholt und in erneute Bearbeitung genommen werden. — Einbegriffen wird darin der Antrag Schäfer und Genossen auf Festlegung des sog. Hemelweges, über dessen Bedeutung oder Unwert eine lebhafte Auseinandersetzung zwischen Ober- und Unterstadt, Außenteil und City eingesetzt hat. — Den Antrag auf Ausbesserung der Gartenstraße zieht der Vorsitzende wegen nicht geklärter Sachlage von der Tagesordnung zurück. — Die Ankerstraße muß zunächst im alten Zustande bleiben, bis durch den Bebauungsplan die Fluchtlinie bindend geworden ist. — Der Antrag Roth, Grundstücke von Beinkers Hof zu Siedlungsland bereitzustellen, wird dem Vorstand als Material überwiesen. — Zu den Kosten für Stromanschluß von Wehren aus werden den Teilnehmern Büngener und Krüger-Kohlenberg 100 ℳ bewilligt. — Das vorgesehene Ortsstatut über Beleuchtungsabgabe wird abgelehnt und ein neues für die nächste Sitzung vorbereitet. — Ueber Kanalisationsfragen wurden Angaben gemacht, die den Ernst der jetzigen Lage erkennen lassen und die eine Regelung aus sanitätspolizeilichen Gründen bedingen. — Die Angelegenheit des Krähenbrinkweges, der alten Regierungsstraße, bleibt vorläufig in der Schwebe. Interessant ist es, daß die Anlieger, mit einer Ausnahme, die Abschnürung des Weges bei Schulz beantragen. — Die Schneidertweete wird von Pferden und Motoren durchzogen. Es soll polizeilich geahndet werden. — Die Kosten für die Umfangung der Gartenmauer bei Fischer werden bewilligt. — Nach Entgegennahme verschiedener Anregungen wird die rednerisch auf bald vier Stunden gebrachte Sitzung geschlossen.

Heesten, 15. März. Am Sonntagnachmittag versammelte sich die Gemeinde am Ehrenmal, um der im Weltkriege gefallenen Söhne zu gedenken. Nach einem weihevoll vorgetragenen Liede hielt Herr Oberlehrer Süttemeier eine Ansprache, in der er auf die Bedeutung des Volkstrauertages hinwies und den Heldengeist der Gefallenen feierte. Unter der Leitung Herrn Süttemeiers wurden dann noch einige Lieder vorgetragen, die die schlichte Feier stimmungsvoll umrahmten. Die Gemeinde, der Kriegerverein und die Kriegsbeschädigtenvereinigung legten Kränze nieder. Auch die Angehörigen der Gefallenen schmückten das Ehrenmal mit Kränzen.

Amt Hohenhausen

Kirchheide, 15. März. Der Hund war schuld daran. Dieser Tage ereignete sich hier ein kleiner Autounfall auf der Straße nach Talle. Ein Hanomag-Wagen des Herrn Weege-Salbach, der von einem Fahrschüler gelenkt wurde, überfuhr einen Hund und fuhr dann, da der Wagen nicht gleich abgestoppt wurde, in eine Hecke, wobei die Steuerung gebrochen ist. Erst am späten Abend konnte mit dem Wagen die Rückfahrt wieder angetreten werden.

Barntrup

— **Ein interessanter Vortrag.** Am Freitag, dem dem 18. März, abends 8½ Uhr, findet im Saale des Herrn Wallbaum ein Lichtbilder-Vortrag von Herrn Schulrat Schwanold statt, über das Thema: Unsere Vorfahren vor 4000 Jahren. Herr Schwanold versteht es in meisterhafter Weise, uns mit dem prähistorischen Gebiet bekannt zu machen. Wer einige interessante Stunden verleben will, versäume es nicht, den Vortrag zu besuchen.

Amt Schwalenberg

Brakelsiek, 14. März. Am Sonntag hatte der Kriegerverein seine Mitglieder zu einer Versammlung nach der Gastwirtschaft Potthast eingeladen. Zu dieser war auf Wunsch auch der Bundesschatzmeister Herr Jungeblut aus Detmold erschienen, was sehr begrüßt wurde. Der Vorsitzende des Vereins, Herr Gemeindevorsteher Hoffmann, eröffnete die Versammlung mit herzlichen Begrüßungsworten an die Kameraden einschl. zu dieser Versammlung vom Lippischen Kriegerbunde eingeladenen und zum Teil auch erschienenen Kameraden der benachbarten Kriegervereine Ruensiek, Schieder und Schwalenberg. Der Vorsitzende erteilte dann dem Bundesschatzmeister das Wort, der anläßlich des Volkstrauertages zunächst zu einer Ehrung der gefallenen und verstorbenen Kameraden aufforderte und dieser in warmen Worten gedachte. Auf einem Klavier wurde hierzu vom Kameraden Betge in sinniger Weise das Lied „Ich hatt' einen Kameraden" gespielt. Sodann hielt Herr Jungeblut einen Vortrag über Zweck und Ziele der Kriegervereine, Organisation im Deutschen Reichskriegerbunde Kyffhäuser und im Lippischen Kriegerbunde mit seinen sozialen Einrichtungen sowie über die im Lippischen Kriegerbunde einzurichtende Sterbekasse. Nach stattgefundener Aussprache über verschiedene Punkte der Sterbekasse schloß der Vorsitzende die anregend und kameradschaftlich verlaufene Versammlung mit einem Dank an den Bundesschatzmeister und alle Kameraden. Der Kriegerverein Brakelsiek wird der Sterbekasse beitreten.

Sternberg, 15. März. Die vor kurzem hier gegründete Freiwillige Feuerwehr hielt am letzten Sonnabend in der Habenichtschen Gastwirtschaft die erste Versammlung ab. Der Vorstand setzt sich wie folgt zusammen: Brandmeister Schmiedemeister Fr. Fölte, Stellvertreter Schlossermeister E. Meier; Mehrführer Maschinenbesitzer Fritz Stötting jr., Schriftführer und Zeugmeister Buchhalter W. Gehle, Kassierer und Rechnungsführer Schlosser G. Meier. Die vorliegenden Statuten wurden von der Versammlung genehmigt. Es wurden noch verschiedene Fragen besprochen, insbesondere die Anschaffung von Ausrüstungsmaterial und die Herstellung eines Uebungsplatzes. Hier erwartet man von der Amtsgemeinde und der Landbrandkasse finanzielle Unterstützung.

Hummersen, 15. März. Zerstörungssucht. Wie schon neulich berichtet wurde, sind die Arbeiten der neuen Straße von Falkenhagen zum Köterberg in vollem Gange. Etwa 70 Arbeiter fanden hier in den letzten Monaten Beschäftigung. Man ist bereits beim Nettelberge in der Nähe von Hummersen. In der vergangenen Woche ist in der Nacht von Donnerstag auf Freitag ein frecher Frevel hier verübt worden. Wahrscheinlich haben übermütige Burschen in den Abend- oder Morgenstunden einen Lorenwagenzug, der voll beladen und festgelegt war, zum Loslassen gebracht, sodaß dieser mit voller Wucht auf die beiden unten stehenden leeren Wagenzüge gestoßen ist, wodurch ein Wagenzug die 4 Meter hohe Böschung hinabgestürzt und teils völlig zertrümmert worden ist. Dabei ist neben großem Schaden der Fortgang der Erdarbeiten gehemmt, bis neue Wagen beschafft oder die Reparaturen vorgenommen sind.

Nischenau, 15. März. Am Sonntagnachmittag fand die Generalversammlung des Ostlippischen Wirtschafts- und Verkehrsverbandes statt. Herr Kaufmann O. Hasenklever-Elbrinxen, der in Vertretung des erkrankten Vorsitzenden die Verhandlungen leitete, erteilte zunächst das Wort dem Geschäftsführer Adolf Golücke zu dem Jahresbericht. Danach setzte eine lebhafte Aussprache ein über die im Bericht gegebenen Gesichtspunkte, wobei die gegenäußlichen Meinungen in sachlicher Form zum Austrag kamen, so daß man sich bald auf einer gemeinsamen Linie einigen konnte. Dann erstattete der Vorsitzende des Fremden- und Verkehrsausschusses, Oberlehrer Mesch, den Verkehrsbericht, der auch eine lebhafte Aussprache nach sich zog. Der bisherige Vorstand wurde einstimmig wiedergewählt, mit Ausnahme des stellvertretenden Vorsitzenden, der durch Kaufmann Hasenklever-Elbrinxen ersetzt wurde. In den Verkehrsausschuß wurde Gastwirt Grone-Falkenhagen, der Vorsitzende der Ortsgruppe der Gastwirte, gewählt. Der vorgelegte Haushaltsplan wurde genehmigt. Die Versammlung nahm ferner Kenntnis von dem Beitritt des Verbandes zum Lippischen Verkehrsverband „Teutoburger Wald". Unter „Verschiedenes" wurden Wünsche vorgebracht, die zu einer Eingabe an die Leitung der Postauto-Linie Pyrmont—Höxter sich verdichteten, wobei es sich um Gepäck- und Güterpreise und Beibehaltung der doppelten Fahrt auch im Winter handelte, wie sie zum erstenmale in diesem Jahre dank einer Privatkonkurrenz eingerichtet worden ist.

Nachbargebiete

Bielefeld, 15. März. Beide Hände abgequetscht. Gestern nachmittag gegen 4 Uhr verunglückte in der Delius'schen Seidenweberei der Arbeiter Heinrich Osterdissen aus Horstheide sehr schwer. Beim Reinigen einer Walze wurden ihm beide Hände abgequetscht. O. wurde zum städtischen Krankenhaus gebracht.

Herford, 15. März. Ein Raubüberfall hat sich in der Nacht zum Sonntag gegen 2 Uhr an der Elverdisser Straße zugetragen. Ein Kaufmann aus Elverdissen, mit seinem Rade auf dem Heimweg, wurde in der Nähe von Wittenborg von zwei jungen Burschen überfallen und erhielt Faustschläge ins Gesicht. Der überfallene flüchtete unter Zurücklassung seines neuen Rades. Als er mit andern zur Festnahme der Täter zurückkehrte, gab einer der Burschen einen Schuß ab und flüchtete. Die Täter sind entkommen, jedoch als ein hiesiger und ein auswärtiger junger Mann festgestellt worden.

Minden, 15. März. Viehmarkt. Der Auftrieb zum heutigen Viehmarkt betrug 47 Stangenschweine, 547 Ferkel, kein Großvieh. Anwesend waren auch zwei Eisenwarenhändler und ein Obstbaumverkäufer. — 6 Wochen alte Ferkel, die sehr gefragt wurden, kosteten 20—22 ℳ, 8 Wochen alte 24—25 ℳ, Stangenschweine das Pfund 70—75 ₰. Der Handel war recht lebhaft.

Bad Pyrmont, 15. März. Protest gegen Steuereinziehung. In Bad Pyrmont herrscht unter der Bevölkerung eine große Erregung wegen Einziehung der Steuerrückstände aus dem Jahre 1926. Diese Erregung hat zu Protestversammlungen Veranlassung gegeben, und es unterliegt, wie von zuständiger Seite geschrieben wird, auch kaum einem Zweifel, daß es bei der Eigenart des Badeortes mit Saisonbetrieb diesen Steuerpflichtigen unmöglich ist, die erforderlichen Nachzahlungen in dem Maße und mit der Schnelligkeit zu leisten, wie es gefordert wird. Diese Tatsache haben dem Magistrat Veranlassung dazu gegeben, über die Gründe der Steuerrückstände und die Höhe der steuerlichen Belastung eine Denkschrift herauszugeben. Darnach hat die Bevölkerung von Bad Pyrmont gegenüber 165 387 ℳ im Jahre 1914 und 157 867 ℳ im Jahre 1913 im Jahre 1926 einen Steuerbetrag von 948 043 ℳ aufzubringen. Diese Zahlen zeigen, in welch bedeutender Weise die Bevölkerung heute gegenüber der Vorkriegszeit steuerlich belastet ist.

Braunschweig, 14. März. Ein dreifacher Autozusammenstoß ereignete sich auf der Landstraße durch das Lechlumer Holz. Dort versuchte ein ortsfremdes, aus der Richtung Braunschweig kommendes Personenautomobil ein kleineres Auto zu überholen, während zu gleicher Zeit ein aus der Richtung Wolfenbüttel kommendes Personenauto an den beiden Fahrzeugen vorüberfahren wollte. Alle drei Wagen prallten zusammen und wurden stark beschädigt. Eine Dame wurde so schwer verletzt, daß sie nach Wolfenbüttel ins Krankenhaus gebracht werden mußte, wo sie inzwischen gestorben ist. Von den übrigen Insassen der drei Autos ist niemand schwer verletzt worden.

Kassel, 15. März. Große Kunstausstellung. Die Staatliche Kunstakademie in Kassel kann in diesem Jahre auf ein 150jähriges Bestehen zurückblicken. Aus Anlaß dieses Jubiläums findet im staatlichen Auftrage vom 1. Juni bis September des Jahres eine Ausstellung im Orangerieschloß zu Kassel statt. Neben einer rückschauenden Ausstellung Kasseler Künstler wird hier eine Uebersicht über das gesamte deutsche Kunstschaffen der Gegenwart sowie eine Abteilung zeitgenössischer Kunst in Hessen gezeigt.

Zur „Ben Hur"-Aufführung

Unter großer Spannung weitester Kreise wird das große Filmwerk „Ben Hur" erwartet, das am kommenden Freitag, dem 18. März, seine Uraufführung in Detmold, und somit in ganz Lippe erlebt. Erst Ende 1922 wurde das kühne Wagnis unternommen, den ungeheuren Ben Hur-Stoff in Filmbildern einzufangen. Und so wurde Tage, Monate, Jahre hindurch gearbeitet, ehe überhaupt ein brauchbarer Film entstand. Und siehe da: Was da gedreht wurde, erwies sich als ein großer Erfolg, über den die ganze Welt begeistert ist. Ein großer Teil dieses Erfolges gebührt dem Regisseur Fred Niblo, der damit eine Herkulesarbeit leistete. Er ist einer der angesehensten Regisseure Amerikas. Mit einem ungeheuren Aufwand an Material und an wissenschaftlicher Vorarbeit wurde für bestimmte Szenen das historische Milieu geschaffen. Zwischen den Autostraßen Kaliforniens entstand das alte Jerusalem mit dem Joppa-Tor, dem Marktplatz, dem Palast des Pilatus und den romantischen Straßen, ferner der Palast des Fürsten Hur und der Stall Davids in Bethlehem. Nicht weit davon entfernt entstand der weiße Zirkus des alten Antiochia, 500 Meter hoch und 500 Meter lang. Inmitten der Arena erheben sich zwei Gladiator-Skulpturen, die je ca. 12 Meter hoch sind und mehrere Tonnen wiegen. — Für die Aufnahme der Seeschlacht wurden nach historischer Vorbildern rund 100 reichgeschnitzte Kriegsschiffe vom Stapel gelassen.

Die Farbenpracht des Orients ließ es den Schöpfern des Films sehr wünschenswert erscheinen, eine größere Reihe von Bildfolgen nach einer, dem bisherigen Stand der Technik noch nicht übertroffenen Methode farbig aufzunehmen, die in ganz hervorragendem Maße gelungen sind. Besonders die Szenen der Anbetung, des Einzuges des jungen Arrius, der auf Christus wartenden Menschenmengen in Jerusalem, des Weges nach Golgatha und des Abendmahls. Ebenfall eine Reihe anderer Bilder ergeben Farbenwirkungen, wie man sie in solcher Vollendung bisher kaum im Film gesehen hat. Es lag aber auch nahe, sich bei der Verfilmung eines Stoffes hier und da der unübertroffenen Wirkung klassischer Gemälde zu bedienen. Man findet in dem Film eine zum Teil farbig aufgenommene Verlebendigung folgender Werke: „Stern von Bethlehem", „Der Stern im Osten", „Dantes Inferno", Rubens „Heilige Familie", „Das Abendmahl" von Leonardo da Vinci und andere. Fred Niblo hat die Regie so geschickt geführt, daß diese lebenden Gemälde in ihrem innerlichen Rhythmus durchaus ihren großen Vorbildern würdig sind.

Aus dem Vereinsleben

53. Jahresfest des Evangelischen Männer- und Jünglingsvereins.

Am Sonntag feierte der Evangelische Männer- und Jüngl



Kwanon-Shag
der allerbeste,
wird geraucht zu jedem Feste

steht dem Verein vor. Der monatliche Anzeiger verbindet die Mitglieder und Freunde des Vereins untereinander. Mit den Nachbarvereinen werden freundschaftliche Beziehungen gepflegt; an den Veranstaltungen des Westdeutschen Jünglingsbundes und des Reichsverbandes sowie der lippischen Kreisverbindung wird teilgenommen.

In der freundlich geschmückten Kirche fand sich am Sonntag mit dem feiernden Verein eine große Versammlung zum festlichen Gottesdienst ein, den die Posaunen mit zwei Liedern verschönten. Pastor Kuhlo-Bielefeld zeichnete auf Grund von 2. Tim. 3, 17 den Menschen Gottes, zu allem guten Werk geschickt. Ist unser Leben so ganz mit Bewußtsein und Willen auf Gott gerichtet, ihm verantwortlich, hineingebildet in das vollkommene Bild Jesu? Oder spricht unser Leben im täglichen Verkehr, bei der Arbeit, nicht diesem Apostelwort Hohn? Nur, wenn wir uns von Jesus selbst an die Hand nehmen lassen, sein Wort von Sünde und Gnade in uns lebendig wird, kann er uns bereiten zu Menschen Gottes.

Um ½12 Uhr erfreute der 15 Bläser starke Posaunenchor eine Menge Zuhörer auf dem Schloßplatz mit vollen, ernsten Weisen.

Der Nachmittag brachte die Festversammlung im Evangelischen Vereinshaus. Viele Freunde von nah und fern vereinigten sich um das Geburtstagskind, dem die befreundeten Vereine von auch außerhalb der lippischen Grenzen mit Bibelsprüchen die Glückwünsche darbrachten. Pastor Kuhlo wünschte dem 53jährigen Geburtstagskinde einen neuen Frühling, der Altes und Morsches und Faules wegbläst. Darum: Frühlingsgeist und Wind in den Verein, in die Herzen bis er zur Reife kommt! Gemeinsame Lieder, Vorträge des Gemeinschafts- und Posaunenchors wechselten mit Gedichten ab bis hin zum Schlußwort, in welchem Pastor van Senden dem feiernden Verein Mitglieder wünschte, die den Missen zu gegenseitiger Dienen haben. Nach der öffentlichen Festversammlung blieb der Verein noch in kleinerem Kreise zusammen. — Am 10. April findet eine Konfirmanden-Begrüßungsfeier statt, auf die schon jetzt hingewiesen wird. Wer hilft dem Verein in seiner pekuniären Notlage, damit die notwendige u. segensreiche Arbeit unter der männlichen Jugend fortgesetzt werden kann?

Bezirkskonferenz Detmold. Diejenigen Kollegen, die sich am Grabgesang anläßlich der Beerdigung des Oberlehrers Ad. Deppe beteiligen möchten, werden gebeten, sich heute nachmittag 2¼ Uhr in der Knabenbürgerschule einzufinden. Das Choralbuch des Lehrergesangvereins ist mitzubringen.

Ziegler-Angelegenheiten

Am 14. d. Mts. konnte mit dem Verband der Minden-Ravensberg-Lippischen Ziegeleibetriebe der Tarifvertrag zum Abschluß gebracht werden. Nach längeren Verhandlungen wurde erreicht, daß der Tarifvertrag von 1925 wieder in Kraft gesetzt wurde. Außerdem wird in den Fällen, in denen nach Rücksprache mit der Betriebsvertretung regelmäßige Überstunden geleistet werden, die 9. und 10. Arbeitsstunde mit prozentualem Aufschlag bezahlt.

Gewerkverein deutscher Ziegler, Sitz Lage i. L.

Arbeiter- und Angestelltenbewegung

Die Besondere Ortskrankenkasse für Fabrikarbeiter der Stadt Detmold schreibt: Eine außerordentliche Ausschußsitzung fand am Montagabend im Volkshaus statt und beschäftigte sich mit der Wahl eines Vorsitzenden und eines Rechnungsprüfers. Der Vorsitzende war durch das Eintreten in den Vorstand der Kasse und ein Rechnungsprüfer durch den Wechsel seines Arbeitgebers ausgeschieden. Zum Vorsitzenden wurde Herr Vopken gewählt und zum Rechnungsprüfer Herr Röpke. Anstelle des Herrn Vopken, der bisher Schriftführer war, wurde Herr Hattenhauer zum Schriftführer gewählt. Aus den Reihen der Ausschußmitglieder wurden dann eine ganze Reihe von München dem Vorstand zur Berücksichtigung überwiesen, die dahin gingen, das Krankengeld von 50 % auf 60 bis 70 % des Grundlohnes zu erhöhen, bei Erholungskuren von Mitgliedern der Kasse das doppelte Krankengeld und das Hausgeld zu gewähren, im weitesten Umfange Krankenkost zu geben und vor allem die schnellste Umgestaltung des Geschäftslokals, weil es unzulänglich sei, daß die Kranken darunter zu leiden hätten. Von einem Ausschußmitgliede wurde über die Verpflegung während einer Kur, die ihm von der Landesversicherungsanstalt Hannover in Norderney gewährt wurde, lebhafte Klage geführt und zum Ausdruck gebracht, der Vorstand möge einmal ernstliche Vorstellungen erheben. Es wurde demgegenüber von dem Geschäftsführer hervorgehoben, daß der Vorstand in diesen Sachen keinen Einfluß ausüben kann. Eine Richtigstellung fanden die in der „Tageszeitung" veröffentlichten Artikel „Der Luxus der Krankenkassen", die gewisse Tendenz verraten und vom Leipziger Ärzteverband deshalb in die Presse gebracht werden, um die Öffentlichkeit abzusenken von den durch die Honorarerhöhung erforderlich werdenden Beitragserhöhungen, die für die Arbeitnehmer sowohl wie für die Arbeitgeber eine nicht zu verantwortende Belastung bedeuten. Die Krankenkassen werden aber, wenn die Angriffe der Ärzteschaft nicht aufhören, der Öffentlichkeit zeigen, wo in Wahrheit die Gelder der Krankenkassen bleiben.

Handel + Industrie Landwirtschaft

Tendenzbericht der Berliner Börse.
(Mitgeteilt von der Lippischen Landesbank Detmold.)

Berlin, 15. März. Schon in geringem Umfang herauskommende Mediowaren drückt zu den ersten Kursen bei fast völliger Lustlosigkeit der Spekulation teilweise erheblich auf das Niveau. Die Ordereingänge sind sehr klein. Die Umsätze beschränken sich auf ein Minimum. Der Geldmarkt zeigt keine Veränderungen. Tagesgeld 3½–5½ %. Monatsgeld 7–8 %. Größeres Geschäft ist eigentlich nur in Harpener zu beobachten, die vorbörslich bis 227 gehandelt wurden, anfangs mit der Gesamttendenz etwas nachgaben, dann aber auf Käufe guter Bankseite wieder prozentweise höher liegen. Sonst ist noch die weiter schwache Haltung der Bingwerke zu erwähnen, die auf die bis jetzt unbestätigten Gerüchte einer stärkeren Kapitalszusammenlegung minus notiert wurden. Anleihen geschäftslos. Ausländer uneinheitlich, gefragt zum Teil Ungarn und Österr. Eisenbahn-Prioritäten. Mexikaner schwächer. Pfandbriefe unverändert, Vorkriegs eher schwächer. Die Festigkeit nach den ersten Kursen hielt nicht lange an. Im Verlauf bröckeln die Kurse bei der herrschenden Geschäftsstille langsam ab, liegen aber immer noch eine Kleinigkeit über Anfang. Im weiteren Verlauf konnten sich die Kurse bis zur Liquidation halten. Der Kassamarkt der Terminpapiere war sogar relativ fest, dagegen lag der Einheitsmarkt bis auf ganz wenige stärkere Kurserhöhungen schwächer. Anleihen und Ausländer geschäftslos. Pfandbriefe gehalten. Vorkriegs teilweise leicht abgeschwächt. Gegen Schluß wurde es allgemein schwächer, da das Dementi der Arenbergruppe, daß das Gerücht betreffs gegenseitiger Bestrebungen zwischen Farben und Rheinstahl rein erfunden sei, die Spekulation verstimmte und Blankoabgaben besonders an diesen beiden Märkten zur Folge hatte. — Nachbörse: Tendenz weiter nachgebend, fast allgemein niedrigste Tageskurse, obwohl nur per Ultimo gehandelt wird, sofern überhaupt Geschäfte zustande kommen. — Man hörte: Ablöl.-Schuld 23,80; A.-G. f. Verkehrswesen 215½; Reichsbank 186; Adlerwerke 130; Hapag 149; Hafüba 199; Hansa 222; Lloyd 143; Deutsche Bank 186¼; Diskonto 180; Dresdner 182; A. E. G. 160; Bergmann 182; Deutsch-Lux. 186½; Deutsche Erdöl 186¼; Farben 298¼ G.; Gelsenkirchen 186¼; Hamb. E.-W. 175; Harpener 222¾; Ilse 330; Köln-Neuessen 205; Mannesmann 207; Oberbedarf 120; Oberkoks 124; Orenstein & Koppel 129½–130; Phönix 134; Rheinstahl 221¼; Schuckert & Co. 173¼; Siemens 254½; Ver. Stahl 146 G.

wtb. Berlin, 15. März. In Auslandsweizen waren heute keine Umsätze zu verzeichnen. Deutscher Weizen ist ebenfalls nur in geringen Mengen angeboten. Im handelsrechtlichen Lieferungsgeschäft stellten sich die Notierungen durchweg eine halbe Mark niedriger. Der schlechte Mehlabsatz in Roggen hat dazu geführt, daß der Bedarf für diesen Artikel sehr gering ist. Es fehlten auch Roggenangebote aus der Provinz. Die Auslandspreise sind unverändert. Am Terminmarkt waren die einzelnen Sichten unverändert. Nur Juli-Lieferung erfuhr eine Erhöhung um eine halbe Mark. Am Mehlmarkt zeigte sich in Weizenmehl etwas billigeres Angebot, Kauflust war aber nicht vorhanden. Roggenmehl bleibt ohne Geschäft bei unveränderten Notierungen. In Hafer werden gute Qualitäten höher bezahlt. Gerste ist unverändert.

*

Bremer Getreidenotierungen.

Bremen, 15. März. Weizen: Baruffo (79 kg) schwimmend 12.40, desgl. März-April 12.25, Hardwinter II 13.80. Roggen: amerikan. II 11.15, La Plata 11.25, russischer 11.25, La Plata Febr. 11.25. Gerste: Donau 9.40, Russen 9.80, La Plata 9.45, amerikan. Malzgerste 9.55, desgl. II 9.55, Kanada III 9.65, Kanada IV 9.55. Hafer: pommerscher Weißhafer 11.70, La Plata 8.35. Mais: La Plata 9.25, Donau-Galfoz 7.25, südruss. Gelbmais 7.25.

*

Der sechste Deutsche Getreidehandelstag wird in diesem Jahre in Magdeburg Ende August stattfinden.

Witterungs-Uebersicht

Vorhersage für den 16. und 17. März.

Trocken und vorwiegend heiter; tagsüber wärmer; nachts Frost; später langsame allgemeine Temperaturzunahme; schwache Winde aus östlichen Richtungen.

Vereins- u. Versammlungskalender

- **Detmold. Turnverein „Bahn frei"** (Spielabteilung). Heute abend 8 Uhr: Spielerversammlung im „Grünen Jäger".
- **Innungsausschuß d. vereinigten Innungen.** Heute abend 8½ Uhr: Versammlung in der Handwerkskammer, wozu alle Handwerker(innen) eingeladen werden.
- **Königin Luise-Bund.** Pflichtversammlung Freitag, abends 8 Uhr, im „Hermann". Vervollständigung. Vortrag Pfarrer van Senden.
- **B. S. V. Olympia.** Heute abend 8 Uhr: Monatsversammlung im Volkshaus.
- **J. O. G. T.** Heute nachm. 5 Uhr Jugendloge; abends 8 Uhr Grundloge (Sitzung). Donnerstag, abends 8½ Uhr, Mehrloge.
- **V. m. A.** Heute abend 8 Uhr: Mitgliederversammlung im Odeon.

Kirchliche Nachrichten

Mittwoch, den 16. März.

Altlutherische Kirche. Abends 6 Uhr: Pastor Gerken (Passionsandacht).

Luther. Kirche. Abends 8 Uhr: Konsist.-Rat Scheunemann (Passionsandacht und Abendmahlsfeier).

Geschäftliches

Das Holsteinische Lebensmittelversandhaus, Wurst- und Fleischkonserven-Fabrik Karl Ramm, Kortorf i. H. liefert die berühmten holsteinischen Lebensmittel als Fettschwarten, Wurst, Krafttafelkonserven, Käse, Fischmarinaden usw. direkt an Verbraucher. Wir verweisen auf das Inserat in unserer Zeitung.

*

Fingerzeige für Baulustige.

Wenn Sie den Bau eines Wohnhauses planen, werden Sie auf Ihren Spaziergängen sicherlich die Güte des Mauerwerks in Ihrem Gebiet beobachtet haben. Ist Ihnen aufgefallen, daß freistehende Mauern und Schornsteinköpfe, die Wind, Wetter und Frost besonders ausgesetzt sind, oftmals schadhaft sind? Derartige Schäden sind an Kalksandsteinen, den weißen Mauersteinen, unbekannt. Der Kalksandstein besitzt eine hohe Druckfestigkeit; er ist wetter- und frostbeständig. Maschinell im Großen hergestellt, hat der Kalksandstein den Vorzug unbedingter Gleichmäßigkeit. Er ist im Preise billiger als der Ziegelstein und läßt sich schneller und vorteilhafter vermauern, verringert also Ihre Baukosten. Selbst in den Wintermonaten können trockene Kalksandsteine jederzeit und überall von den Bielefelder Hartsteinwerken in Brackwede (Fernspr. Amt Bielefeld 3474 und 4505) vermittelst zahlreicher Lastautos geliefert werden. Das Werk, das größte seiner Art in Westfalen, besitzt eine Leistungsfähigkeit von jährlich 25 Millionen Steinen. (2562

Brief-Kasten

E. K. Außer der Niederlegung und Wiedererrichtung gibt es noch ein einziges Mittel. Lassen Sie den Putz abhacken, die dann zum Vorschein kommenden Steine mehrmals mit Wasserglas bestreichen und dann mit Mörtel neu verputzen.

Nach Eichholz bei Detmold. Altersrente erhalten Sie nicht noch besonders. Von der weiteren Beitragsleistung sind Sie mit dem Eintritt der Invalidität befreit.

VII. städt. Abonnementskonzert
im Rahmen der Kunstgemeinde Minden-Ravensberg-Lippe am Donnerstag, dem 17. März 1927, abends 8 Uhr, im großen Saale des Schützenhofes in Herford. Leitung: Friedrich Quest. — Solisten: Hans und Lene Bruch, Mannheim.
Mozart: Konzert für 2 Klaviere.
Bruckner: Achte Sinfonie in C-Moll.
Der Sonderzug fährt ab Detmold 6.46, ab Lage 7.01, ab Schötmar 7.18, ab Salzuflen 7.17 Uhr. Rückfahrt ab Herford 10.42 Uhr.



Heilbutt
Nordseeschellfisch u. alle anderen Sorten Seefische, grüne Heringe, 7 Pfd. 1.— M. Donnerstag frisch a. Markt.
Niebur.

Bolbros-Fahrräder
Mod. 2–6. Inzahlung. Torpedo-Freilauf. Rostsichere Speichen.



5 Jahre Garantie
2.50 pro Woche.
Rud. Bohle & Co.
Filiale Detmold, Paulinenstrasse 32
1869.1

Bei Anzeigen, die durch Fernsprecher aufgegeben werden, übernehmen wir für etwa vorkommende Irrtümer keine Verantwortung!
Lippische Landes-Zeitung

Für Vereine!
Tanzkontroller
Garderobeblocks
Eintrittsblocks
Kegelbücher
stets vorrätig
Paul Franz
Bad Salzuflen
Osterstraße 1

In Lage
nimmt die Bezirks-Geschäftsstelle der Lipp. Landes-Zeitung Heidensche Straße 24 (Fernruf 344) jederzeit Anzeigen entgegen. Traueranzeigen u. sämtl. Druckarbeiten schnellstens.

N.S.U. Rad
6½ PS, fahrbereit, mit Kilometerzähler u. Soziussitz ist sofort für 300 ℳ zu verkaufen. Zu besichtigen bei (3580
Ing. Fr. Helms
Wotanstraße

Metallbetten
Stahlmatr., Kinderb., günst. a. Prosp. Kat. 3658 fr.
Eisenmöbelfabrik Suhl (Thüringen).

Gelegenheitskauf.
500 m gebr., betriebsf. Feldbahngleis 65×600, 8 Muldenkipper ¾×600, 4 Weichen, 3 Drehscheiben zu günstigen Bedingung. sofort lieferbar.
Heinr. Elias & Co.
Duisburg.
(3538)

Gänsefedern
direkt ab Fabrik, zu Engrospreisen, in 1a. gewaschener und staubfreier Ware: Weiße u. bauniae zum Selbstreißen, p. Pfd. ℳ 1,75, beste Sorte, p. Pfd. ℳ 2,75, Weißer Gänseflaum, p. Pfd. ℳ 4,—, fa. weiße Halsdaune, p. Pfd. ℳ 6,—, schneeweiße Dreivierteldaune p. Pfd. ℳ 8,—, vers. u. Nachnahme von 5 Pfd. ab portofrei. Nichtgefallendes nehme ich auf meine Kosten zurück. Muster und Preisliste gratis. (1433
Pommersche Bettfedernfabrik Otto Lubs.
Stettin-Grabow 149.

Oberförsterei Sternberg.
Buchen-Brennholz-, Eichen-Nutzscheit- und Knüppel-, Erlen-Nutzholz-Verkauf.
Am Freitag, dem 18. d. M., vorm. 10 Uhr, sollen in Behmeiers Gastwirtschaft in Linderhofe aus der Försterei Sternberg versteigert werden:
Sternberg: Nr. 1130–1256 = Buchen: 186 rm Klb. u. Knpl., 25 Hfn. Astrsn: Nr. 65 = Eichen: 1 rm Knpl. ungek. Schlütersrest: Nr. 1470 bis 1494 = Buchen: 25 Hfn. Dchf.-Nsa. Schlütersbusch 76a: Nr. 1340–1406, 1434–1445 = Buchen: 116 rm Klb. u. Knpl., 10 Hfn. Astrsn., Nr. 250 = Eichen: 1,5 rm Nutzknpl. ungek., Nr. 251–254 = Erlen: 4 Stck. Nutzh. mit 1,57 fm. Dsf. 765: Nr. 1453 bis 1468 = Buchen: 8 rm Knpl., 13 Hfn. Dchf.-Nsa. Wallberg 72 b (am Bogelsana): Nr. 33–37, 1112–1118 = Eichen: 4,5 rm Nutzsch ungek., 2,5 rm Klb. ungek., Nr. 1114–1129: 15 Hfn Astrsn., Nr. 1110–1111a = Buchen: 6,5 rm Klb.

Staatlich anerkannte Ackerbauschule des Kreises Hameln-Pyrmont in Hameln
Beginn des Sommerlehrganges am Mittwoch, dem 20. April. Anmeldungen nimmt entgegen und Auskunft erteilt
Der Direktor.

Saat- u. Speisekartoffeln
v. Sandboden, gelbfl. Industrie, gelbf. Prenzen u. ertragr. Odenw. Blaue, Ztr. 6,75 Mark, nächste Tage eintreffend, empf. u. erb. Bestellung
Wortmann, Siegfriedstr.
Fernruf 230

Holländ. Erstlingsfaat, Kohlrüben, Runkeln
habe auf Lager. (3588

Sofa
oder sonstige Polstermöbel geg. fett. Schwein zu vertauschen.
Schr. Ang. u. Nr. 3586 a. d. Geschst. d. Lbsztg.

Plattwagen
f. Einspänn., bis 20 Ztr. Tragkr., noch gut erh., zu kaufen oder gegen einen größ. zu vertauschen. Schr. Off. unter Angabe der Beschaffenheit u. des Preises unt. Nr. 3589 an die Geschst.

Lehrer sucht zum 1. 4. ein oder zwei
möbl. Zimmer
(Mitte der Stadt).
Schriftl. Angeb. unt. Nr. 3577 a. d. Geschst. der Landeszeitung.

Gut möbl. Zimmer
mit Morgenkaffee zum 21. d. M. gesucht. Schr. Off. mit Preisangabe u. Nr. 3583 a. d. Lbsztg.

Durch Seidenraupenzucht
können in 6 Wochen
1000 Mk. u. mehr
verdient werden! Leichte Hauskultur, a. f. Kleinrentner, Kriegsbeschäd. usw. Vorarbeit jetzt! Prosp. kostenl. Seidenbauer Rudolf Wagner, Marburg (Lahn), Ockershäuser Allee 39. Mitgl. d. Dtsch. Arb.-Gem. f. Seidenbau. (3542

Wohnhaus
Emilienstraße 10, Detmold, zu verkaufen.
Näheres durch (3188
H. Himmelmann
Elisabethstraße 2

Baugrundstück.
sehr geeignet f. Fabrikanlage, Geschäftshäuser, Wohnhäuser usw., unter günstigen Bedingungen unter der Hand zu verkaufen. Nähe Bahnhof Sylbach i. L.
Schriftl. Anfr. unter Nr 3555 an die Geschst. der Landeszeitung.

Gastwirtschaft
oder Restaurant suchen junge Fachleute zu pachten. Schriftl. Ang. mit erforderl. Kapitalangaben an die Geschst. der Landes-Zeitung u. Nr. 3580.

Einfach
möbl. Zimmer
evtl. Schr. Off. m. Preis u. Nr. 3553 a. d. Lbsztg.

Möbl. Zimmer
oder Schlafstelle für einen Herrn gesucht.
Off. unter Nr. 999 an die Geschst. d. Lbsztg.

Zu vermieten
ist in Schieder eine vornehm eingerichtete
4-Zimmer-Etagenwohnung
nebst Balkon und sonst. Zubehör, evtl. ganzes Haus. Neubau. Bezugsfähig am 15. Mai d. J. Auskunft erteilt
Ansgar Kelle, Blomberg 3548) Gartenstr. 8

Ziegeleiarbeiter
für Handstrichziegelei gesucht. (3591
Fritz Hübner
Ziegelwerke, Tiefbau in Hötz
Kreis Zauch-Belzig

Erfahrene
Ziegler
4–5 Mann, suchen Stellung auf Ringofen.
Angebote sind zu richten an Albin Fürst in Großburschla i. Th. 209.

Suche für sofort zwei tüchtige.
Ofensetzer
nach dem Niederrhein.
H. Brokmann
Horn i. L.

Wir suchen:
1 Former
1 Brenner
und Hilfspersonal für unsere Handstrich-Dachziegel. Leistung zirka 250 000 Stück. (3445
J. & A. Ludwig
Baugeschäft
Duisburg, Dellplatz 15

Suche für Anf. April nach Schötmar einen
Rechtsformer
Fr. Wiemann
Liemergrund bei Lieme
(3550)

Suche zum 1. April einen zuverlässigen, unverheirateten
Knecht
Fr. Wahrmeier
Heiligenkirchen
bei Detmold

1 Junge
von 14–15 Jahren für leichte landwirtschaftl. Arbeiten zum 1. 4. ges. Schr. Ang. u. Nr. 3581 a. d. Geschst. d. Lbsztg.

Bäckergesellen
stellt zu Ende des Monats ein (3597
Th. Schierholz, Detmold
Krumme Straße 42
— Fernruf Nr. 627 —

Arbeitsbursche
16–18 Jahre alt, welcher mit einem Pferde umgehen kann, für sof. gesucht. (3398
Bäckerei Bäumer
Diebrok bei Herford

Suche für sof. mehrere
Maurer
W. Brandt
Maurermeister
Bösingfeld, Telefon 104

Ziegler
für gut eingerichtete Lüftertöchte u. baumwollene Faltenjoppen sofort gesucht.
Angenete & Scholle
Herren- und Knabenkleiderfabrik in Herford i. W. (3592

Per sofort oder zum 1. April ein sauberes, tüchtiges
Hausmädchen
das Kochkenntnisse besitzt und waschen kann, bei gutem Lohn gesucht.
Frau Sorbe
Schützenhaus
Bad Pyrmont

Suche z. 1. 4 ein nettes
jung. Mädchen
bei Familienanschluß f. Haushalt und Laden. Nähen erwünscht, jedoch nicht Bedingung.
Schriftl. Angeb. unt. Nr. 3593 a. d. Geschst. der Landeszeitung.

Mädchen
von 16–18 Jahren, für leichte Hausarbeit zum 1. od. 15. April gesucht.
Sundermann
Schmiedemeister
Schildesche

Für Kontor u. Lager sucht Fabrikgeschäft in Schötmar
jungen Mann
per sofort oder 1. April. Schriftl. Angeb. unt. Nr. 3571 a. d. Geschst. der Landeszeitung.

Für leichte Arbeit wird ein flinker evgl.
Junge
von 15 oder 16 Jahren bei freier Station gel. Einstellung kann sofort erfolgen. Anfragen mit Lohnforderung sind zu richten an Fritz Meise, Gartenbaubetrieb, Bad Lippspringe, Langestr. 41

Geübte Näherinnen
für gefütterte Lüftertöchte u. baumwollene Faltenjoppen sofort gesucht.
Angenete & Scholle
Herren- und Knabenkleiderfabrik in Herford i. W. (3592

Suche per sof. tüchtigen
Meister
f. Maschinenraum, ferner 1–2 tüchtige
Maschinenarbeiter
zum Bedienen sämtl. Maschinen f. dauernde Beschäftigung. (3578
Möbelfabrik
Fritz Diekmann
Lieme i. L.

Intelligenter, jüngerer
Kontokorrent-Buchhalter
für doppelte italienische Buchführung zum demnächstigen Eintritt von hiesigem Fabrikkontor gesucht.
Schriftl. Angeb. unt. Nr. 3549 an die Geschst. der Landeszeitung.

Gesucht wird z. 1. 4. in der Nähe Detmolds
junger Mann oder Knecht
der alle landw. Arbeiten verrichtet und ein Gespann führt. Familienanschl. u. gut. Lohn.
Nachfr. i. d. Geschst. d. Lbsztg. u. Nr. 3584.

Suche für sofort oder zum 1. April tüchtiges, erfahrenes
Hausmädchen
mit guten Zeugnissen, für herrschaftl. Haushalt. Nähkenntnisse vorhanden.
Zuschr. unt. Nr. 3594 a. d. Geschst. d. Lbsztg.

Fleißiges, sauberes
Mädchen
nicht unter 25 Jahren, für ruhigen Haushalt n. Bielefeld z. 1. April, evtl. sofort, gesucht.
Vorzustellen Donnerstag, 17. März Hidefeld Straße 6, part. (3559

Suche für sofort oder 1. April tüchtiges, erfahrenes
Hausmädchen
mit guten Zeugnissen, für herrschaftl. Haushalt. Nähkenntnisse vorhanden.
Zuschr. unt. Nr. 3594 a. d. Geschst. d. Lbsztg.

Gasthof u. Pensionshaus sucht zum 1. Mai d. J. ein
jung. Mädchen
für die Küche. Selbiges muß selbständig kochen können und etw. Hausarbeit übernehm. Mädchen vorhanden.
Schriftl. Angeb. unt. Nr. 3566 a. d. Geschst. der Landeszeitung.

Suche für sofort oder Anfang April 14–16 j.
Mädchen
an 2 kl. Kinder für vormittags 9–12 Uhr.
Schr. Off. u. Nr. 3564 a. d. Geschst. d. Lbsztg.

Mädchen
sucht Stelle zur Erlern. des Haushalts, schlicht um schlicht. Off. unter T. 3188 a. d. Ann.-Verm. J. D. Küster Nachf., Bielefeld. (3550

Suche zum 1. April ein tüchtiges
Mädchen
für Küche und Haus, nicht unter 20 Jahren.
Zu melden bei (3560
Fornfeld
Bad Salzuflen
Steege 9

Suche für sofort oder 1. April tüchtiges, erfahrenes
Hausmädchen
mit guten Zeugnissen, für herrschaftl. Haushalt. Nähkenntnisse vorhanden.
Zuschr. unt. Nr. 3594 a. d. Geschst. d. Lbsztg.

Zum 1. oder 10. 4. wird ein nettes
jg. Mädchen
von 18–20 J., welches Geschäft und Haushalt erlernen kann, gesucht.
Familienanschluß.
Dafelde ein (3587
Laufjunge
von 14–15 Jahren.
Konditorei Hollmann
Lange Straße 83

Wohn- und Geschäftshaus
Beabsichtige mein neues massives Wohnhaus, an der Hauptstraße, 10 Zimmer und Laden, elektr. Licht, Bauerl., Stallg. und Gemüsegarten, mit Fahrrad- und Tabakwarengesch., umständeh.
sofort zu verkaufen
Eignet sich auch f. jedes andere Geschäft.
A. Beckmeier
Bösingfeld i. Lippe

Haushälterin
für frauenlosen, mittleren landwirtsch. Haushalt Nähe Herfords zu sofort gesucht.
Schriftl. Angeb. unt. Nr. 3541 a. d. Geschst. der Landeszeitung.

Suche zum 1. April ein junges, ehrliches
Mädchen
von 15–18 J. f. kl. Haushalt u. auf dem Lande bei netter Familie.
Landwirt Greve
Billendorf b. Schildesche

Tüchtiges, zuverlässiges
Hausmädchen
gesucht. (3595
Meyer Krug.

Gebildetes
jung. Mädchen
zum Bedienen d. Gäste für sofort gesucht. (3469
Hotel „Alter Keller"
Lage i. L.

Suche zum 1. April ein in Küche u. Hausarbeit erfahrenes, evgl.
Küchenmädchen
Frau Wilh. Bartels
Gütersloh i. W., Kirchstraße 21.

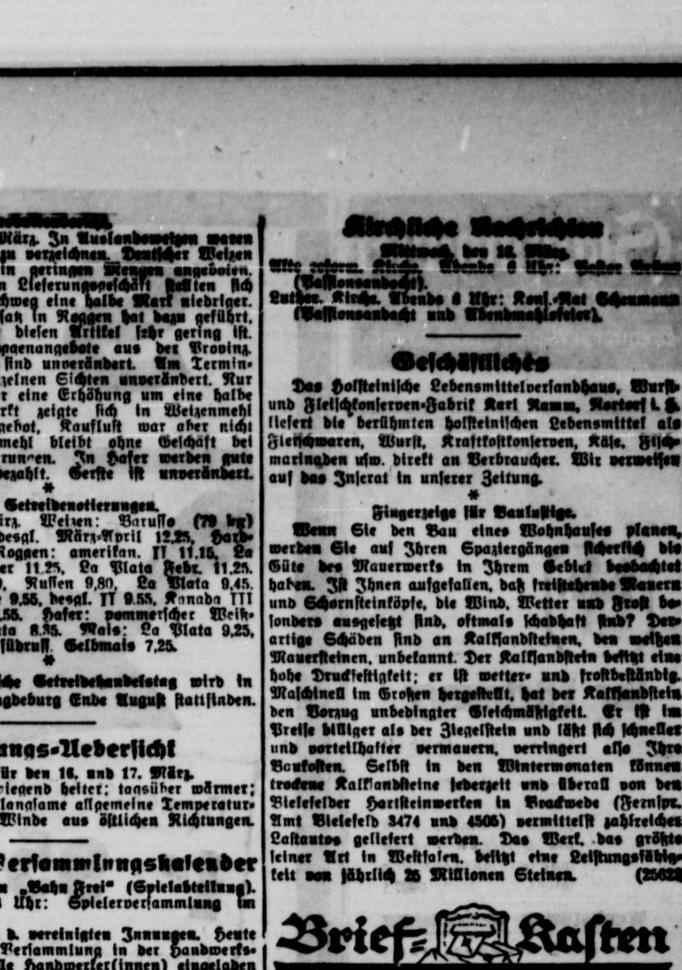
Energische
Haushälterin
nicht zu jung, für frauenlosen Haushalt auf kleinen Hof zum 1. 4. 27 gesucht. Schr. Angebote u. Nr. 3505 an die Geschst. d. Ldg.

Suche zum 1. April ein sauberes
Hausmädchen
nicht über 20 Jahre, sowie ein geschicktes, freundliches
jung. Mädchen
als Sprechzimmergehilfin. Etwas Hausarbeit muß übernommen werden. (3557
Frau Dr. Hohmeyer
Bad Salzuflen
Kaiser-Wilhelm-Str 12

Tüchtiges Mädchen
für einen Haushalt nach Hannover, evtl. mit Familienanschluß, gesucht.
Schriftliche Angebote unter Nr. 3570 an die Geschäftsstelle der Landeszeitung.



Das steigende Verlangen
nach P.K.-Kau-Bonbons beweist ihre Beliebtheit in allen Kreisen. Stets reiner Mund und dauernd angenehm duftender Atem. Der reiche Speichelfluß beim Kauen ist den Zähnen zuträglich und hilft der Verdauung. G. H. 8
Päckchen = 4 Stück = 10 Pf. Ueberall erhältlich!
WRIGLEY
P.K. KAU-BONBONS
WRIGLEY A.G. FRANKFURT a. M.



Leistungsfähiges Textil-Versandhaus
sucht für den dortigen Bezirk einen tüchtigen, gut eingeführten
Detail-Vertreter
zum Verkauf an Private, gegen Provision.
Offerten unter L. O. 15257 an „Ala", Haasenstein & Vogler, Leipzig. (3540

Zu Ostern aus der Schule komm. Junge f.
Lehrstelle als Kellner
Schr. Ang. u. Nr. 3574 a. d. Geschst. d. Lbsztg.

Zum 1. 4. oder später unverh., jüngerer
Knecht
gesucht. (3543
Fr. Kohring
Großenmarpe

Wir suchen für den Freistaat Lippe tüchtigen, bei der Privatkundschaft gut eingeführten
Vertreter (in)
zum Vertrieb unserer patentierten Haushaltungsmaschinen, die in jeder Küche gebraucht u. gekauft werden.
Schriftl. Meld. unter Nr. 3547 an die Geschst. der Landeszeitg. erbeten.

Gesucht auf bald für eine mittlere Dampfziegelei im Hannoverschen ein
Ziegelmeister
Nur allererste Kräfte, welche auch vollständig mit der Dachziegel- und Röhrenfabrikation (fetter Ton) vertraut sind, wollen sich schriftl. melden. Zeugnisse und Gehaltsansprüche unter Nr. 3548 an die Geschäftsstelle der Landeszeitung.



Am Freitag, dem 18. März, habe eine große Auswahl **Oldenburger, ostfriesischer** sowie **belgischer**
Pferde
jeden Alters zum Verkauf stehen. Günstige Zahlungsbedingungen. Beschickung ohne Kaufzwang. Auskunft erteilt **Fritz Freimuth, Lemgo**
Paul Meyer
Bad Oeynhausen Telefon 2317

Der Existenzkampf ist heute schwer
deshalb ist es besonders ratsam, wenn Sie der ins Leben tretenden Jugend zur Konfirmation ein Buch schenken, das die erfolgreiche Arbeit eines erfahrenen Kaufmannes schildert, der sich aus kleinen Anfängen emporgearbeitet hat
Die
Werde- und Wanderjahre in Südamerika
von
A. Pohlman - Hohenaspe
sind daher für Jung und Alt gleich fesselnd, da der interessante und humorvolle Inhalt das so wichtige Thema des kaufmännischen Erfolges behandelt
Meyer'sche Hofbuchhandlung, Detmold
Bücherstube, Paulinenstrasse

Stammhalter
EINSTER ODER WACHOLDER

948

Ihr Eßzimmer

kaufen Sie vorteilhaft bei uns.
Unsere Modelle entzücken nicht nur durch schöne Formen, auch die billigen Preise machen die Anschaffung leicht. 6907,1

Werkstätten Ostermann
Verkauf: Grabbestraße.

Technikum Lemgo in Lippe
Höhere technische Lehranstalt. (10060
Maschinenbau, Elektrotechnik, Bauwesen, Elektrochemie, Stahlbau, Kraftwagenbau, Elektrotechnik